

NEB- Express

Februar/
März 2026

125 NEB »
J A H R E NIEDERBARNIMER
EISENBAHN



Zeit für Neues

Frühlingswandern,
bunte Osterfeiern
und Saisonstarts

125 JAHRE NEB

**Geburtstag feiern
und gewinnen**

AM WERBELLINSEE

**Wo Rapunzel
ihr Haar kämmt**



NEUES VOM VBB

**Sichere Parkplätze
für Fahrräder**



Los geht's

Nach den wunderbaren Wintertagen wächst bei mir die Lust auf extra Sonnenstrahlen und Aktivitäten vor der Haustür. Passend dazu starten wir das NEB-Frühlingswandern (S. 8) mit geführten Touren durch malerische Natur. Gleichzeitig bereiten wir alles für unser 125. Jubiläum vor. Das ganze Jahr über erwarten Sie zahlreiche Aktionen – spannende historische Einblicke inklusive (S. 6). Mit Prinz Heinrich feiert außerdem ein preußischer Royal Geburtstag in Rheinsberg (S. 19). Aber auch sonst ist viel los. Wir bringen Sie zu Märkten, bunten Osterfeiern (S. 18) und Events aller Art.

Ihr Sebastian Achtermann,
Geschäftsführer der NEB

Wir sind für Sie da.

NEB-Kundencenter
am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg
Weitlingstr. 15, 10317 Berlin
Mo–Fr 6–19 Uhr, Sa/So geschlossen



Kundentelefon (24/7):
030 396011-344
info@NEB.de | www.NEB.de

 /NiederbarnimerEisenbahn

 @niederbarnimer_eisenbahn

12



19



18

03 Saisonales

Wie wir uns den Winter versüßen

04 Die NEB informiert

Digitale Fahrgastinformation statt gedruckter Faltfahrpläne

Termin-Tipp in eigener Sache

Kurz notiert

Neue Stationsanzeiger für die Heidekrautbahn (RB27)

05 NEB-Frühlingswandern

Wandernd in den Frühling

06 Willkommen im Team

Vom Klassenzimmer in die modernsten Züge der Region

08 Jubiläum

125 Jahre Niederbarnimer Eisenbahn

09 Aktuelles vom VBB

Fahrradabstellen leicht gemacht

10 Geschichten von der Eisenbahn

Umstellung von Stellwerken

11 Lesefutter

Verflochtene Identitäten

12 Tagestourentipp

Wo Rapunzel einst ihr langes Haar kämmte ...

14 Unterwegs in der Heimat

Von allem etwas

20 Jackie A. trifft Heimathelden

Umarmung nicht ausgeschlossen – Freude durch Lebenshilfe

21 Unterhaltsames

Rätselspaß für Groß und Klein

22 Fahrplanabweichungen

Impressum auf Seite 21

Wie wir uns den Winter versüßen

Die kalte Jahreszeit kann lang sein, klar. Aber sie hat auch einen Vorteil: Sie ist herrlich erfrischend. Also nichts wie ab in die Sauna und hinterher die klirrend kalte Winterluft genießen.

Es gibt da diese alte Bauernregel: „Im Februar müssen die Stürme fackeln, dass dem Ochsen die Hörner wackeln.“ Wir würden gern etwas Selbstgedichtetes dagegensetzen: „Im Februar und März müssen wir entspannen, dann ist der Winter bald von dannen.“ Schließlich ist es doch so: Alles ist ein bisschen schöner, wenn man sich Auszeiten in der Sauna oder Therme gönnt. Wir haben uns bei einem Saunameister erkundigt, wie das Entspannungsprogramm am besten gelingt.

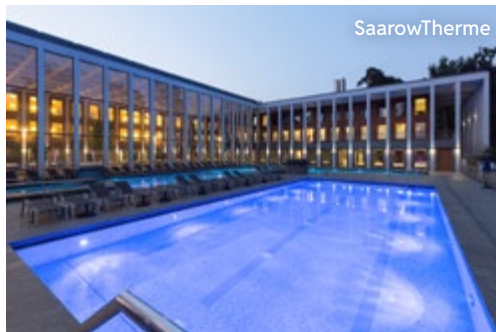
Interview mit Sauna-Willi von der NaturThermeTemplin

Sie sind Saunameister. Haben Sie ein paar Faustregeln fürs Schwitzen?

Grundsätzlich sollte man in guter körperlicher Verfassung sein – wer gesundheitlich angeschlagen ist, sollte aufs Saunieren verzichten. Außerdem ist es wichtig, dass man duscht und sich gut abtrocknet, bevor man die Sauna betritt. Während des Schwitzganges selbst sollte man auf sich hören: Der eigene Körper weiß am besten, wie lange man die Hitze gut aushält. Signalisiert der Körper, dass es reicht, sollte man das auch befolgen.

Und direkt nach dem Saunagang?

Da sollte man erst mal in Bewegung bleiben. In unserem Außenbereich, dem Saunagarten, kann man ein paar Runden spazieren. Anschließend geht es unter die Dusche – am besten fängt man lauwarm an und stellt langsam auf kälter. Wer es verträgt, kann auch gleich kalt duschen. Wichtig ist nur, sich von herz-



fern zu herznah abzukühlen, also mit den Armen und Beinen zu beginnen und erst dann zur Körpermitte zu kommen, um den Kreislauf nicht zu überfordern. Anschließend folgt die Regenerierung: Man macht es sich gemütlich, sitzt oder liegt bis zum nächsten Schwitzgang.

Gibt es Menschen, denen vom Saunieren abzuraten ist?

Wer unter bestimmten Grunderkrankungen leidet wie Herzinsuffizienz, Krampfadern oder schweren Hautproblemen sollte nicht auf eigenes Risiko in die Sauna gehen, sondern sich ärztlich absprechen – auch um klare Anweisungen zu bekommen, was im Einzelfall zu beachten ist.

Sie machen auch Aufgusszeremonien. Was ist das Geheimnis eines guten Aufgusses?

Eigentlich gibt es kein Geheimnis – sondern ein Ziel: Wir möchten, dass alle Gäste in den acht bis zehn Minuten des Aufgusses ein optimales Wohlfühl- und Entspannungserlebnis haben.

Wie stellen Sie das an, dass sich alle wohlfühlen?

Vor allem gilt: Sicherheit zuerst! Vor jedem Aufguss sagen wir an, dass alle Gäste jederzeit die Sauna verlassen dürfen, falls ihnen zu warm ist. Oft tut es aber schon gut, eine Sitzebene nach unten zu gehen, wo es meist ein halbes bis dreiviertel Grad kühler ist. Geht es jemandem schlecht, unterbrechen wir natürlich und helfen.

Was macht Ihnen selbst Freude an den Aufgüssen?

Ich bin vom Typ her ein Entertainer. Deshalb macht mir die Interaktion mit den Gästen Spaß. In letzter Zeit mache ich gern „Duftreisen“ – anhand verschiedener Düfte reisen wir von Skandinavien nach Marokko. Je nachdem, welche Gäste da sind, spiele ich auch mal Musik, sogar etwas Rockiges oder Heavy Metal, wenn es gerade passt.



NaturThermeTemplin Templin Stadt (RB12)

Familienfreundliche Therme mit Wasser aus eigener Thermalquelle, Wellenbecken, Rutsche, Strömungskanal, sieben Saunen und Saunagarten. Dargersdorfer Str. 121, Templin, täglich 9–21 Uhr, Eintritt Erwachsene ab 19 EUR, Kinder ab 8 EUR
» www.naturthermetemplin.de

SaarowTherme Bad Saarow (RB35)

Thermalsolebad mit Innen- und Außenbereich, Whirlpools, Strömungskanal, Massagedüsen, Aqua-Soundbecken, Saunalandschaft und Panorama-Sauna mit Blick auf Natur und See. Am Kurpark 1, Bad Saarow, So–Do 10–21 Uhr, Fr–Sa (Kinderfreie Therme, ab 16 Jahren) 10–23 Uhr, am 27. 2. und 27. 3. 26 Sternstunden: 10–1 Uhr, Eintritt Sauna ab 35 EUR, Thermalbad ab 30 EUR
» www.saarowtherme.de

SATAMA Saunapark Wendisch Rietz (RB36)

Saunapark mit neun Saunen und Dampfbädern, Außenpool, separatem Seezugang und Eisgrotte. Strandstraße 12, Wendisch Rietz, Mo–So 9–23 Uhr, Eintritt Erwachsene ab 47,90 EUR, Kinder ab 20,90 EUR
» www.satama-saunapark.de



Digitale Fahrgastinformation statt gedruckter Faltsfahrpläne

Termin-Tipp in eigener Sache



6. Juni 2026, 10–17 Uhr,
Tag der offenen Tore der NEB

Die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) öffnet das Betriebsgelände und die Werkstatt in Wandlitz und feiert 125-jähriges Jubiläum: Sonderfahrten, Einblicke und Ausblicke, buntes Bühnenprogramm, Kinderlokführerschein, regionale Partner – vormerken und im Juni mit uns feiern! (siehe auch S. 8)

Kurz notiert



NEB startet WhatsApp-Kanal mit Fahrgastinformation für:

- aktuelle Meldungen zu Störungen und Umleitungen
- Hinweise zu Sonderfahrplänen



Jetzt dem
WhatsApp-Kanal
der NEB folgen

Die Art und Weise, wie Fahrgäste Informationen abrufen, hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Dies bestätigt eine im Jahr 2025 durchgeführte Marktforschung der Eisenbahnverkehrsunternehmen ODEG und DB Regio im Auftrag der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Die Untersuchung lieferte ein klares Bild: Digitale Auskunftsmedien dominieren inzwischen eindeutig.

Rund 83 Prozent der Fahrgäste nutzen der Untersuchung zufolge ausschließlich digitale Informationskanäle, während weitere 5,1 Prozent gelegentlich auf gedruckte Flyer oder Linienetzpläne zurückgreifen. Die Information ausschließlich über analoge Kanäle, also den klassischen Faltsfahrplan, spielt hingegen nur noch eine marginale Rolle – 0,6 Prozent der Befragten gaben an, ihn als einzige Informationsquelle zu verwenden. Damit nutzen die meisten Fahrgäste nicht mehr die gedruckten Fahrplanfolder als einzige Informationsquelle.

Eine Entwicklung, die nachvollziehbar ist, denn sowohl geplante Baustellen als auch kurzfristige Ereignisse verlangen

häufige Anpassungen des eigentlich gültigen Jahresfahrplans. Mit Informationen, die man tagesaktuell auf digitalem Weg abrufen kann, ist man als Fahrgast also besser bedient.

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2025 gibt es keine gedruckten Faltsfahrpläne der Regionalbahnen mehr.

Wer für die Übersicht auf die gewohnte Fahrplantabelle nicht verzichten möchte, findet die Fahrpläne der NEB-Linien auf der NEB-Webseite. Diese sind nun auch für den Druck auf A4-Papier am heimischen Drucker angelegt. Der Ausdruck kann auf Wunsch auch im NEB-Kundencenter erfolgen.

Für die tagesaktuelle Planung von Fahrten stehen u.a. folgende Informationskanäle zur Verfügung:

- **NEB-Webseite:** » www.NEB.de mit den Tools Baustellen/Fahrplanänderungen, Aktuelle Verkehrslage und Abfahrtsinfos
- **VBB-Fahrinfo:** als Web-App oder über die App Bus & Bahn
- **WhatsApp-Kanal der NEB:** mit Informationen zum aktuellen Betriebsgeschehen auf den NEB-Linien

Neue Stationsanzeiger für die Heidekrautbahn (RB27)

Wann fährt der nächste Zug? Der erste Blick der Fahrgäste beim Eintreffen auf dem Bahnsteig gilt oft dem digitalen Anzeiger am Gleis.

In den letzten Wochen wurde das Hintergrundsystem der Stationsanzeiger auf der Heidekrautbahn erneuert. Ziel war es, den Service zu verbessern und detailliertere Informationen geben zu können. Verspätungen, Zugausfälle und Gleiswechsel werden nun automatisiert angezeigt. Die Fahrdienstleitung kann bei Bedarf weitergehende Informationen einblenden und so auf Ersatzverkehr, Witterungsverhältnisse,

länger anhaltende Störungen oder andere betriebliche Maßnahmen hinweisen. An einigen Stationen wurden zusätzlich die dort verkehrenden Busse in die Anzeige integriert.

Um eine optimale Anzeige der Informationen anbieten zu können, wurden und werden die Monitore an den Stationen der RB27 ausgetauscht. Fünf Halte von Schönwalde bis Klosterfelde haben bereits die neuen Monitore, Schönerlinde und Ruhlsdorf-Zerpenschleuse werden in Kürze umgerüstet. Für die verbliebenen Halte sind die Monitore bestellt, leider verzögert sich die Lieferung.

Heidekrautbahn		13:19
RB27	Klosterfelde	13:36
	Über Basdorf, Wandlitzsee	
RB27	Berlin-Karow	13:45
RB27	Wensickendorf	14:06
NEB		NIEDERBARNIMER EISENBAHN

Als „Ersatz“ für die nicht vorhandenen Anzeiger oder wenn die anderen vorhandenen mal ausfallen sollten, gibt es an den Stationen Aushänge mit einem QR-Code. Mit diesem kann man sich den Stationsanzeiger auf das eigene Mobilgerät (Handy/Tablet) holen.



Zum Testen hier der QR-Code für den Anzeiger in Wandlitzsee

Wandernd in den Frühling

Die NEB startet in die Wandersaison 2026. Der Frühling kommt unaufhaltsam und mit ihm wärmende Sonne und erblühende Natur. Die geführten Wanderungen bieten bewusst gelenkte Einblicke in Flora und Fauna unserer Region und machen Lust darauf, die Natur in Brandenburg zu Fuß zu entdecken.

So wandern Sie mit

Eine Tour (bzw. ein Datum) auswählen, verbindlich anmelden, bequem einsteigen und mitwandern. Anmeldung unter info@NEB.de (bitte Bestätigung abwarten) oder Tel. 030 396011-344 (Mo–Fr: 6–19 Uhr). Anmeldeschluss ist jeweils am Donnerstag vor der Tour, 12 Uhr. Alle Touren sind kostenfrei – Sie zahlen nur den Fahrausweis. Pro Person können zunächst maximal zwei Touren-Anmeldungen berücksichtigt werden.

Wir empfehlen: festes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung, Trinkflasche und Brotzeit (an mit * gekennzeichneten Touren gibt es eine Einkehrmöglichkeit).

Die Touren

RB12

22. 3. | Templin – Uferweg mit Überraschungen*

Länge: ca. 10,5 km, Dauer: ca. 4 Stunden plus Rastzeit
Start: 10:20 Uhr Bhf. Templin Stadt, Ziel: Bhf. Templin Stadt

Der Charme Templins, der „Perle der Uckermark“, beruht nicht nur auf seinem historischen Stadtkern, sondern auch auf seinem Stadtsee. Über das Joachimsthalsche Gymnasium mit dem lange vergessenen Lehmann-Garten geht es entlang der vollständig erhaltenen Stadtmauer zum Prenzlauer Tor und zurück zum Stadtkern.

Tourführer: Oliver Nowatzki

28. 3. | Zehdenick – Auf versunkenen Ziegler-Pfaden*

Länge: ca. 15 km, Dauer: ca. 4 Stunden plus 2 Stunden Aufenthalt im Ziegeleipark
Start: 10:00 Uhr Bhf. Zehdenick (Mark), Ziel: Bhf. Zehdenick (Mark)

Der Weg führt zunächst durch Zehdenick, dann durch Wälder, Felder und die romantische Tostichlandschaft zum Ziegeleipark Mildenberg. Besuch des Ziegeleiparks inklusive.

Tourführerin: Jeanette Lehmann

RB26

14. 3. | Waldsieversdorfer Seenwanderung

Länge: ca. 12 km, Dauer: ca. 4 Stunden plus Rastzeit
Start: 10:15 Uhr Bhf. Müncheberg, Ziel: Bhf. Müncheberg

Naturwanderung durch das Waldsieversdorfer Seen- und Waldgebiet. Am Waldsieversdorfer Wasserturm erfolgt eine Rast.

Tourführerin: Silvia Plötz

RB26

21. 3. | Liederweg und Pyramide Garzau

Länge: 12 km, Dauer: ca. 5 Stunden plus Rastzeit
Start: 10:05 Uhr Bhf. Herrensee, Ziel: Bhf. Rehfelde

Die Wanderstrecke auf dem Liederweg (Wir singen an den Liedsteinen.) führt über die Feldflur entlang zunächst nach Rehfelde Dorf, dann weiter über den Flakberg am Mühlentrieb nach Werder und Garzau mit der Pyramide Garzau und weiter zum Bahnhof Rehfelde.

Tourführer: Peter Jung

RB27

21. 3. | Schloss Dammsmühle

Länge: 7 km, Dauer: ca. 3 Stunden plus Rastzeit
Start: 11:10 Uhr Bhf. Basdorf, Ziel: Bhf. Schönwalde

Diese Tour führt zum Schloss Dammsmühle durch das Reich des Seeadlers am Ufer des Mühlenbecker Sees. Geschichten sowie alte Volks- und Wanderlieder runden die Tour ab.

Tourführer: Thomas Röhlinger

RB36

29. 3. | Binnendüne Waltersberge und Burg Storkow

Länge: 8 km, Dauer: ca. 5 Stunden inkl. Rastzeit
Start: 9:55 Uhr Bhf. Storkow, Ziel: Bhf. Storkow

Wir wandern durch die Storkower Altstadt bis zur Binnendüne Waltersberge und anschließend zur Burg Storkow und schauen uns gemeinsam die Ausstellung über den Naturpark Dahme-Heideseen in unserem Besucherinformationszentrum an.

Tourführer: Hannes Hause (Naturwacht)

RB12

7. 3. | Das untergegangene Gartenreich*

Länge: 10 km, Dauer: ca. 3 Stunden plus Rastzeit
Start:** 9:20 Uhr Bhf. Rheinsberg (Mark), Ziel: Bhf. Rheinsberg (Mark)

Der Schlosspark von Rheinsberg erstreckt sich als Gartenreich vom Schloss bis zur Remusinsel im Rheinsberger See. Viele Objekte früherer Gartenarchitektur wie kleine Grotten, künstliche Ruinen und Wasserläufe schmückten die Feldflur und den Wald. Bei der Wanderung sind Überbleibsel davon und ihre sagenhafte Geschichte zu entdecken.

Tourenführerin: Jeanette Lehmann

**Anreise mit RB12 und Umstieg in die RB54 in Löwenberg (Mark), Zeiten können sich ändern, falls die derzeit laufende Baumaßnahme nicht im Februar abgeschlossen wird.

RB60

28. 3. | Schiffshebwerke*

Länge: ca. 7 km, Dauer: ca. 4 Stunden
Start: 10:35 Uhr Bhf. Niederfinow, Ziel: Bhf. Niederfinow

Vom Bahnhof Niederfinow führt der Weg entlang am Finowkanal zu den Schiffshebwerken. Eine Sonderführung vor Ort führt in das neue und das alte Schiffshebwerk. Zurück zum Bahnhof geht es per Kutsche.

Tourenführung: Schiffshebwerke Niederfinow Touristik

RB63


22. 3. | 2-Seen-Tour

Länge: 8 km, Dauer: ca. 3,5 Stunden plus Rastzeit
Start: 10:55 Uhr Bhf. Joachimsthal Kaiserbahnhof, Ziel: Bhf. Joachimsthal

Vom Kaiserbahnhof zum Werbellinsee und weiter zum sagenumwobenen Grimnitzsee. Fast vergessene Gedichte und Bräuche erwachen zu neuem Leben bei der Erkundung Joachimsthals.

Tourenführer: Thomas Röhlinger

Vom Klassen- zimmer in die modernsten Züge der Region

 Egal ob im Führerstand, in der Werkstatt oder bei den Fahrgästen – wer etwas bewegen will, ist mit einer Ausbildung bei der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) gut beraten.

Mila an der Wasserstofftankstelle auf dem NEB-Betriebsgelände in Basdorf



Dennis am Führerpult des Fahrtrainers

Mila steht an der Wasserstofftankstelle der Niederbarnimer Eisenbahn in Basdorf. Tanken ist eine ihrer Pflichten als Auszubildende zum Beruf als „Eisenbahner im Betriebsdienst, Fachrichtung Lokführer und Transport“. Die 18-Jährige ist im zweiten Lehrjahr und bereitet sich auf die Führerscheinprüfung vor.

„Tanken ist ein bisschen tricky – die Herausforderung liegt darin, den Tankstutzen genau richtig einzuhängen, sonst funktioniert die ganze Sache nicht“, sagt die junge Frau. Aktuell wird sie beim „Arretieren der Füllkupplung durch eine 180-Grad-Drehung des Hebels“ noch von einem erfahrenen Triebfahrzeugführer oder einer erfahrenen Triebfahrzeugführerin begleitet, aber sie merke, dass sie nun, im zweiten Lehrjahr, mehr Verantwortung tragen darf, sagt Mila.

Pflichtbewusstsein ist ein Thema, das Milas Ausbildungskollegen Yannick ebenfalls wichtig ist: „Ich übernehme gern Verantwortung – für die Fahrgäste und die Fahrzeuge“, sagt der 18-jährige Brandenburger.

Damit die NEB-Züge rollen, müssen Eisenbahner und Eisenbahnerinnen beileibe nicht nur „aufs Gas drücken“. Eine Menge Wissen ist dafür erforderlich – vom Aufbau der Triebfahrzeuge über Signalkunde bis zu den Abläufen beim Tanken. In der Berufsschule erwirbt Mila das in ihrem Beruf erforderliche technische Verständnis. „Man darf mit Mathe und Physik zumindest nicht auf dem Kriegsfuß stehen“, sagt Mila.

„Ich übernehme gern Verantwortung – für die Fahrgäste und die Fahrzeuge.“

Yannick

Das sieht Dennis ebenfalls so. Der 19-Jährige ist genau wie Mila im zweiten Lehrjahr. „Ich habe ein Praktikum im Bereich Güterverkehr in der Schule gemacht“, erzählt er. „Da hat sich der Gedanke eingeschlichen, dass ich das beruflich machen will.“ Die Vorbereitungen auf den Triebfahrzeugführerschein

Yannick neben einem der modernsten Triebfahrzeuge – dem Mireo Plus H mit Wasserstoffantrieb



seien anspruchsvoll, berichten alle Auszubildenden. Aktuell geht es in der Berufsschule um die Grundlagen des Bahnbetriebs. „Da muss ich viele Definitionen lernen“, sagt Dennis. „Was ist ein Bahnhof? Was ist ein Haltepunkt? Was ist ein Halteplatz? Alles ist definiert, um Missverständnisse zu vermeiden.“ (Übrigens: Während Basdorf ein Bahnhof ist, ist Schönwalde ein sogenannter Haltepunkt, da es dort nur ein Gleis gibt.)

Mila findet den Arbeitsalltag spannender als die Berufsschule: „Ich mag es, dass die Tage abwechslungsreich sind. Bei Arbeitsbeginn weiß ich nicht genau, was so alles passieren wird.“ Auf ihren aufregendsten Tag hätte Mila allerdings verzichten können: „Bei Wensickendorf lag ein Baum auf der Strecke. Da sind wir nicht weitergekommen, mussten den Fahrdienstleiter anrufen, dass er jemanden mit einer Kettensäge schickt.“

Was die Auszubildenden zusätzlich an ihrer Ausbildung reizt: Sie ist zukunftsorientiert, die Wasserstoff- und Batteriezüge Mireo Plus B und Mireo Plus H verursachen keine schädlichen Emissionen. Die neuen Züge bieten weitere Vorteile: „Die Traktion, also die Fähigkeit der Triebwagen, Kraft auf die Schiene zu übertragen, ist unterschiedlich bei Dieselloks und den Triebwagen mit Wasserstoff- oder Batterieantrieb. Mein

Lieblingszug ist der Mireo mit Akku. Er ist extrem komfortabel und bringt starke Leistung.“ Yannick ist ebenfalls ein Fan der Mireos: „Sie sind deutlich leiser als die Dieselszüge, da gibt es kein Brummen im Führerstand“, sagt er.

„Besonders gefällt mir hier das menschliche Miteinander.“
Yannick

Was der junge Mann noch an seinem Ausbildungsplatz schätzt? „Besonders gefällt mir hier das menschliche Miteinander“, sagt er. „Es sind alles extrem hilfsbereite Kollegen in meinem Team.“

Wer das Team von rund 400 NEB-Mitarbeitenden verstärken will, kann sich nicht nur als „Eisenbahner/in im Betriebsdienst“, sondern alternativ auch als „Elektroniker/in für Betriebstechnik, Schwerpunkt Schalt- und Steueranlagen“ ausbilden lassen. Für Interessenten mit besonderem Händchen für Service könnte der Ausbildungsgang „Kaufleute für Verkehrsservice“ das Richtige sein.

Die NEB freut sich immer über Bewerbungen von motivierten Menschen in allen Berufsfeldern.



Du bist die Zukunft. Ausbildungen bei der NEB



Bewerbungsendspurt: letzte Möglichkeit zur Bewerbung um einen Ausbildungsplatz für das Ausbildungsjahr 2026/2027. Alles rund um Ausbildung und Bewerbung findest du unter: » www.NEB.de/Ausbildung

Dein Kontakt zu uns:

NEB Betriebsgesellschaft mbH
Personalabteilung
Tina Muchow
Tel. 030 396011-353
bewerbung@NEB.de



Die NEB bietet u. a.:

-  Einstiegsgehalt: 1.215 Euro
-  jährlich steigende Vergütung plus Weihnachtsgeld
-  26 Tage Urlaub
-  von Beginn an praktische Tätigkeiten in einem zukunfts-sicheren Job
-  Gesundheitsangebote inklusive Arbeitgeberzuschuss
-  wahlweise VBB-Firmenticket oder Deutschlandticket Job – jeweils mit Arbeitgeberzuschuss
-  Übernahmegarantie bei guten Leistungen

Genderhinweis: Wir möchten, dass sich alle, die sich für eine Stelle oder Ausbildung bei der NEB interessieren – egal welchen Geschlechts –, angesprochen fühlen. Die Berufsbezeichnungen sind jedoch feststehende Termini, die wir nicht ändern können. Auch wenn im Text entweder männliche oder weibliche Bezeichnungen verwendet werden, ermutigen wir alle Menschen, sich bei Interesse zu bewerben.

Ein Jubiläum mit Blick nach vorn

125 Jahre Niederbarimer Eisenbahn (NEB) – das ist mehr als nur eine Zahl. Es ist ein stolzes Stück Unternehmensgeschichte, das wir in diesem Jahr gemeinsam feiern dürfen. Wir läuten offiziell unser Jubiläumsjahr ein und starten in eine Zeit des Rückblicks, des Dankes – und vor allem des Ausblicks.

Seit 125 Jahren steht die NEB für Verlässlichkeit, regionale Verbundenheit und Mobilität vor Ort. Diese lange Tradition ist für uns kein Selbstzweck, sondern Fundament und Verpflichtung zugleich. Sie zeigt, dass Regionalverkehr dann erfolgreich ist, wenn er nah an den Menschen bleibt, sich weiterentwickelt und Verantwortung für die Region übernimmt.

Unser Jubiläumsjahr wollen wir deshalb bewusst nutzen, um genau dafür zu werben: für einen starken, modernen und zukunftsfähigen Regionalverkehr. Die Eisenbahn ist heute wichtiger denn je – als Rückgrat nachhaltiger Mobilität, als Standortfaktor und als verbindendes Element zwischen Stadt und Land. Das möchten wir 2026 sichtbar machen.

Sebastian Achtermann

Geschäftsführer der Niederbarnimer Eisenbahn

Frank*, Fahrgast RB12

„Ich wünsche der NEB zum Geburtstag nette Fahrgäste, mehr Personal und ein funktionierendes Streckennetz.“



Wilhelm Westerkamp,
Bürgermeister Gemeinde Schorfheide

Im Namen der Gemeinde Schorfheide gratuliere ich ganz herzlich zum Jubiläum. Die Heidekrautbahn war und ist für uns ein wichtiges Stück Infrastruktur und hat eine große Bedeutung für die touristische Entwicklung im ländlichen Raum. Viele Schorfheider pendeln wochentags zur Arbeit nach Berlin. Darüber hinaus können Urlauber und Ausflügler unkompliziert aus der Großstadt hinein in die Natur der Schorfheide gelangen. Ich freue mich, dass die NEB als Betreiber der Heidekrautbahn die Strecke nicht nur am Leben hält, sondern auch die Zukunft der traditionsreichen Eisenbahnstrecke durch neue Projekte wie die Umstellung der Züge auf umweltfreundliche Wasserstofftechnologie nachhaltig gestaltet.

*Name von der Redaktion geändert



NEB-Historie – die Gründerjahre Berlin wuchs um 1890 rasant zu einer Metropole. Der Ausbau des Verkehrsnetzes, besonders der Eisenbahn, machte die Stadt besser erreichbar. Zugleich stieg der Bedarf an Rohstoffen aus dem nahen Kreis Niederbarnim, dessen Orte jedoch schwer zu erreichen waren – dreieinhalb Stunden brauchte die Postkutsche von Wandlitz nach Berlin. Das Preußische Kleinbahngesetz von 1892 ermöglichte günstigere Nebenbahnen. 1897 beschloss der Kreis eine eigene Strecke von Liebenwalde über Basdorf nach Reinickendorf-Rosenthal mit Abzweig nach Groß Schönebeck. 1900 entstand die Reinickendorf-Liebenwalde-Groß Schönebecker Eisenbahn-AG. 1901 wurde die Bahn eröffnet, halbierte die Reisezeit und gewann rasch an Bedeutung für Güter, Pendler und Ausflüge. Mit dem wachsenden Ausflugsverkehr setzte sich der Name „Heidekrautbahn“ durch. [Mehr lesen unter » www.NEB.de/125Jahre](http://www.NEB.de/125Jahre)



NEB Insight

64

Mitarbeitende

zählte die Reinickendorf-Liebenwalde-Groß Schönebecker Eisenbahn-Aktiengesellschaft, Vorläuferin der heutigen NEB, zum Start des Bahnbetriebs 1901: 47 Beamte und 17 Arbeiter. Die befahrene Streckenlänge umfasste damals 60,6 Kilometer Stammgleis und 6,2 Kilometer Nebengleis.

Heute beschäftigt die NEB rund 400 Mitarbeitende in Betrieb und Verwaltung und ist auf zehn Strecken mit insgesamt fast 600 Kilometern Streckenlänge im Regionalbahnverkehr unterwegs.

NEB-Express



Gewinnspiel

Jetzt mitmachen und gewinnen!** Einfach zehn Fragen zur NEB beantworten, Lösungswort finden und einsenden (Kontakt NEB-Kundencenter S. 2). Hauptgewinn ist ein Deutschlandticket-Abonnement, kostenfrei für ein Jahr. Weitere attraktive Preise winken.

1 In welchem Jahr wurde auf der Heidekrautbahn der Fahrgastbetrieb aufgenommen?

T) 1901 A) 1830 L) 1945

2 Wie lang war die Hauptstrecke der Heidekrautbahn zur Betriebsaufnahme?

C) rund 160 Kilometer
R) etwa 60 Kilometer
S) exakt 33,3 Kilometer

Die weiteren Fragen online unter www.NEB.de/125Jahre oder in den nächsten NEB-Express-Ausgaben.

**Das Gewinnspiel läuft bis zum 5.10.2026, anschließend erfolgt die Verlosung der Preise und die schriftliche Information derjenigen, die gewonnen haben. Mitarbeitende der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB Betriebsgesellschaft mbH) sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



VBB-RadParks sind mit Fahrrad-reparatursäulen ausgestattet.



An jedem VBB-RadPark steht eine Infostele. Hier (am Bahnhofszugang) mit den wichtigsten Informationen in Cottbus.



VBB-RadParks sind bei Nacht beleuchtet. Hier in Eichwalde.

Fahrradabstellen leicht gemacht

Für viele Pendelnde gehört der Zug zum Alltag. Genauso wie der Weg dorthin. Oft wird er mit dem Fahrrad gemacht. Am Bahnhof stellt sich dann aber für viele eine vertraute Frage: Wohin mit dem Rad? Anlehnen, abschließen, hofen? Der Zug rollt ein. Noch schnell das Schloss zu. Ein letzter Blick zurück. Hält es? Und hoffentlich regnet es nachher nicht. Die Fahrt beginnt – und die Sorge fährt mit. Damit die Fahrgäste im VBB zukünftig sorgenfrei pendeln können, schafft der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg zusammen mit dem Land Brandenburg und den Kommunen sichere, wettergeschützte Lösungen direkt am Bahnhof. Und es hat sich seit der Vorstellung unseres Pilotprojekts „Modulares Fahrradparken“ vor einem Jahr viel getan!

Unter der Marke „VBB-RadPark“ entstehen an immer mehr Bahnhöfen im VBB-Land sichere, überdachte Bike-and-Ride-Stellplätze, die immer einen Anteil an Stellplätzen in zugangsgesicherten Bereichen im Angebot haben. Mit den Anlagen wurde Fahrradparken neu gedacht, mit einem modularen Aufbau und Holz als Baustoff. Ein begrüntes Dach und Photovoltaik sorgen für Klimaschutz direkt am Bahnhof. So entsteht ein Ort, der Funktion und Nachhaltigkeit verbindet.

Für Radfahrende bieten die Fahrradparkhäuser viel Raum und klare Strukturen. Klassische Fahrräder stehen ebenso sicher wie Lastenräder in eigenen Bereichen. Kameras, ein digitales Zugangssystem und eine umfangreiche

Beleuchtung schaffen Sicherheit und Orientierung. Alles greift ineinander. Genau das macht das Projekt zu einem Vorbild für modernes Bike-and-Ride.

Der erste Schritt führte nach Eichwalde

Dort wurde im Herbst 2025 der erste große VBB-RadPark eröffnet. Mit 340 komfortablen Stellplätzen – darunter Sammelschließanlagen, sichere Abstellmöglichkeiten für Lastenräder und Kinderanhänger sowie moderne Doppelstockparker – bietet die Anlage Pendelnden einen einfachen Umstieg vom Rad auf die Bahn.

Das war 2025 aber noch nicht alles! Es folgten die Standorte:

- Neuenhagen bei Berlin (264 Stellplätze),
- Dahlewitz (74 Stellplätze) und
- Cottbus (186 Stellplätze).

Überwiegend finanziert durch Bundesmittel, soll das Rad so zum starken Partner der Schiene werden. VBB-RadParks sind also kein Einzelprojekt, sondern Teil der wachsenden Netzstruktur – sicher, digital buchbar und wetterfest.

Mehr VBB-RadParks, mehr Raum für Radverkehr

2026 setzt das Projekt weitere Akzente – in Waßmannsdorf, Bad Belzig und Wustermark befinden sich die Fahrradparkhäuser bereits im Bau.

Fahrgäste können ihr Fahrrad zukünftig auch entlang einzelner NEB-Strecken einfacher abstellen. An den Bahnhö-



Eröffnung des ersten VBB-RadParks in Eichwalde durch die beteiligten Partner: Dr. Ina Bartmann, Sts. MIL, Jörg Jenoeh, Bürgermeister der Gemeinde Eichwalde, Iris Reimold, Abteilungsleiterin Straßenverkehr im BMV, Christoph Heuing, Geschäftsführer des VBB, und Christoph Kollert, Leiter des NUDAFa-Reallabors für interkommunale Radverkehrsförderung.

fen Angermünde und Sachsenhausen (Oranienburg) entsteht jeweils ein VBB-RadPark.



Bereits fertiggestellte RadParks im VBB-Land: [» vbb.de/radpark](https://vbb.de/radpark)



Disclaimer: ParkYourBike

Die gesicherten Stellplätze sind über das System ParkYourBike buchbar. Hier können Stellplätze bequem online gebucht werden – für eine festgelegte Mietdauer, in der die Plätze exklusiv zur Verfügung stehen.



» www.parkyourbike.net

Umstellung von Stellwerken

Viele haben nur eine vage Ahnung davon, wozu Stellwerke überhaupt dienen – dabei sind sie für die Sicherheit im Bahnverkehr unverzichtbar: Hier wird entschieden, welche Gleise ein Zug nutzen soll, wann er fahren darf und wie der Abstand zu vorherigen oder nachfolgenden Zügen ist. Ohne die richtige Weichen- und Signalstellung geht auf der Strecke nichts.

Die ersten mechanischen Stellwerke fanden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von England aus ihre Verbreitung. Der Stellwerker bediente Hebel und Schalter, die Gestänge- und Drahtzugleitungen in Bewegung setzten und so die jeweiligen Weichen und Signale stellten. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, durch die Zugkollisionen verhindert wurden. Schon Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Fahrten durch elektrische Hilfsmittel wie Blockfelder gesichert, die mittels elektrischer Signale anzeigen, ob ein Streckenabschnitt frei oder gesperrt war. Später wurden die rein mechanischen Hebelzüge durch elektrische Steuerungen ergänzt, sodass Weichen, Gleissperren und Signale elektrisch betätigt und überwacht werden konnten. In diesen elektromechanischen Stellwerken bediente man mit Hebeln und Schaltern, die jeweils direkt einem einzelnen Objekt zugeordnet waren. Erst Relaisstellwerke ermöglichten eine schematische Darstellung mit Lampen und Linien, die eine Übersicht des Stellbezirks bot. Dieses Gleisbild erleichtert die Arbeit im Stellwerk erheblich.

All diese Stellwerktypen sind aufgrund der mechanischen oder kabelgebundenen Übertragungstechnik in ihrer Entfernung zur Strecke begrenzt. Das änderte sich mit dem Aufkommen von Computern, die moderne digitale Kommunikation nutzen und über Kupferkabel oder Glasfaser größere Distanzen überbrücken können. Mithilfe spezieller Software ist es möglich, mehrere Stellwerke zusammenzulegen und zentral zu steuern. Bei modernen digitalen Zugsteuerungs- oder Sicherungssystemen (wie CBTC oder ETCS) kommunizieren Eurobalisen, die zwischen den Gleisen angebracht sind, mit den darüberfahrenden Zügen. Die so übertragenen Informationen fließen in die Steuerung des Zugverkehrs ein und ermöglichen höhere Geschwindigkeiten und dichtere Zugfolgen.

Diese neue Infrastruktur funktioniert allerdings nur mit elektronischen oder digitalen Stellwerken, sodass viele (elektro-)mechanischen Stellwerke modernisiert werden müssen. Das ist mit einem hohen Aufwand verbunden: Die technischen Anlagen vor Ort müssen ausgetauscht werden (dazu gehören die Stellwerksanlagen, die Signal- und Weichentechnik, die Verkabelung usw.) – die Infrastruktur der Datennetze muss aufgebaut, Software und Steuerungssysteme müssen implementiert, das Personal muss geschult werden, vor der Inbetriebnahme müssen umfangreiche Tests durchgeführt und sowohl ingenieurtechnisch als auch betrieblich abgenommen werden. Wie kompliziert das sein kann, zeigte sich im letzten Jahr am Kölner Hauptbahnhof, bei dem trotz mehrjähriger Planung und einer zehntägigen Schließung das neue elektronische Stellwerk wegen eines Softwarefehlers noch nicht in Betrieb gehen konnte.

Angesichts dieses Aufwands wünscht sich manch einer sicher, bei der bewährten Technik zu bleiben – auch die menschliche Komponente scheint in den Hintergrund zu rücken. Jedoch ist



Eine Eurobalise des Herstellers Siemens im Gleisbett

Tipp



Wer einmal selbst ein klassisches Gleisbildstellwerk bedienen möchte, findet mit „StellwerkSim“ eine realistische und zugleich spielerische Simulation mit vernetzten Online-Modi und spannenden Szenarien. Ausprobieren kann man das Ganze unter: » www.stellwerksim.de

der Verschleiß der mechanischen Teile hoch und diese Technik langfristig nicht zukunftsfähig. Die Arbeit im Stellwerk bleibt außerdem eine verantwortungsvolle Aufgabe, bei der die Mitarbeitenden nicht nur die technische Seite beherrschen müssen, sondern auch eine genaue Kenntnis der Örtlichkeit, der einzelnen Streckenabschnitte, der Bahnübergänge und Signalanlagen erforderlich ist. Zugverkehrssteuerer sind also hoch spezialisierte und gesuchte Fachkräfte und werden es bleiben, denn Stellwerke sind rund um die Uhr in Betrieb – dank Modernisierung auch in den kommenden Jahrzehnten.

Verflochtene Identitäten

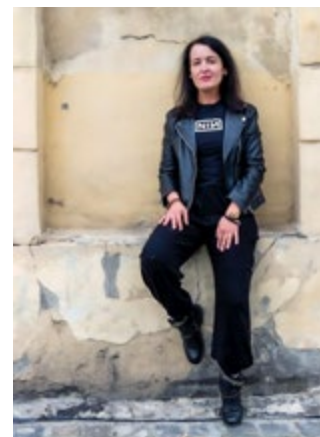
In ihrem Roman „Die Tiefe“ erzählt Ishbel Szatrawska die Geschichte mehrerer Generationen einer Familie, deren Schicksal tief mit dem einstigen Ostpreußen verwoben ist.

„Nicht anfassen, Wolf, lass die Finger davon, du verbrennst dich sonst!“ Es musste eine seiner ersten Erinnerungen gewesen sein, denn Jankas Stimme klang sehr jugendlich, mädchenhaft, mit einem leichten östlichen Akzent. Einige Jahre später hatte sie ihn sich abtrainiert, er wusste eigentlich nicht, warum. Das Haus lag etwas abseits. (...) Es war kein schönes Haus, doch von solider masurischer Bauweise. Weiß getüncht, selbst für die unmittelbare Umgebung untypisch, in der alles aus rotem Backstein gebaut war, stand es auf einem Moränenhügel, von dem ein steiler Hang zum Fluss abfiel, und dahinter, auf der anderen Uferseite, lag der düstere preußische Urwald, ein Meer aus dicht gedrängten Fichten, Kiefern und Lärchen. Sie bildeten eine eigentümliche Mauer, ihre emporstrebenden Baumkronen glichen einem Zug gotischer Türme, und verdeckten den Weg, auf dem man, nach dreißig bis vierzig Minuten Fußmarsch, zum Staatlichen Landwirtschaftsbetrieb in Nakomiady gelangte. Er hatte sich nie gefragt, warum er dort mit seiner Mutter allein gelebt hatte. Vor Jahren hatte er einmal gehört, dass die Behörden bei ihnen Untermieter einquartieren wollten. Schließlich bestand das Haus aus fünf Zimmern – in dem langen, schmalen Gebäude hätte eine gar nicht so kleine Familie Platz gefunden. Und dennoch war nie jemand, weder aus eigenem Willen noch von Amts wegen, zu ihnen gezogen. In den Dörfern der Umgebung erzählte man sich, dass niemand bei ihnen wohnen wollte. Er war der Sache nie auf den Grund gegangen. Er und seine Mutter lebten allein, und nur abends kam der Alte Marcin vorbei, Mutters Liebhaber, was jeder wusste und niemand kommentierte. Und manchmal ein paar enge Freunde. Aus frühen Kindertagen war ihm auch die Großmutter in Erinnerung geblieben. Dünn und schwach, mit den Jahren immer gebrechlicher, wechselte sie nurmehr den Ort, an dem sie ihre

Knochen wärmte. Im Sommer saß sie vor dem Haus, im Winter versank sie, in eine Decke gehüllt, in einem alten, tiefen Sessel, von dem sie selbst sagte, dieser könne sich noch gut an die Deutschen erinnern. (...) Er erinnerte sich daran, dass sie für ihn immer Bonbons bereithielt, die sie in den überraschendsten Momenten hervorkramte. Janka kam allein zurecht. Eigentlich war sie immer allein. Auch wenn sich tagsüber die Bäuerinnen der umliegenden Dörfer die Klinke in die Hand gaben und danach das Rattern der Singer-Nähmaschine das Haus erfüllte. So hatte er sie in Erinnerung. Zierlich, über die Maschine gebeugt, auf die Naht konzentriert. Abwesend. Woran erinnerte er sich noch? An das Jahr achtundvierzig, vielleicht war es neunundvierzig. Er war drei, höchstens vier Jahre alt. Und dennoch hatte sich diese Erinnerung tief in sein Gedächtnis eingegraben und darin eine schmerzhaft, klaffende Furche hinterlassen. Sie fuhren ins Dorf, der Alte Marcin lenkte den Wagen. Ein abgemagerter Gaul zog das Fuhrwerk mühsam bergan. Wolf war ein ungelinker kleiner Knirps. Bei jedem Ruckeln versuchte er, sich am Wagenrand festzuklammern, und jedes Mal packte ihn Janka am Kragen. „Bleib brav sitzen und lehn dich nicht vor“, ermahnte sie ihn ein ums andere Mal. Er hörte nicht auf seine Mutter, als würde er nicht verstehen, dass er Gefahr lief, sich eine Beule einzuhandeln. Neuschnee bedeckte die Straße, in der Ferne waren schemenhaft die Dächer des Dorfes zu erkennen. Groß Stürlack, wie Mutter zu sagen pflegte, obwohl der Ort längst Sterławki hieß. Die Luft war frostig und klar. Marcin saß auf dem Bock und sah gedankenversunken vor sich hin. Das Pferd schnaubte mehrmals unruhig und ging langsamer. Im Dorf standen ein Armeelaster und ein weiteres Auto. Der Junge blickte fragend zur Mutter, die nicht reagierte. Marcin und sie sahen seltsam schweigend in Richtung Dorf.



Über die Autorin:



Ishbel Szatrawska

(* 1981 in Olsztyn) studierte polnische Literatur und Theaterwissenschaft an der Universität in Krakau, wo sie heute lebt und schreibt. Sie ist Autorin von sechs Theaterstücken. Ihr Debütroman „Toń“ (dt. „Die Tiefe“) stand auf Platz eins der Bestsellerliste für polnische Literatur und wurde zu einem der „10 besten Bücher des Jahres“ gewählt.

Ein Auszug aus:



Ishbel Szatrawska, aus dem Polnischen übersetzt von Andreas Voland

Die Tiefe
Hardcover
464 Seiten, 28 Euro
ISBN 978-3-86391-414-1
» www.voland-quist.de

gefördert durch das Creative-Europe-Programm der Europäischen Union



Wanderweg



Weg am Werbellinkanal

RB12 RB25 RB26 **RB27** RB35 RB36 RB54 RB60 RB61 RB62 RB63

Wo Rapunzel einst ihr langes Haar kämmte ...

Von Groß Schönebeck geht's auf beschaulichen Wegen zum sagenhaften Märchenturm in Wildau.

» „Rapunzel, Rapunzel, lass mir dein Haar herunter!“ Wer kennt nicht das Märchen von dem wunderschönen Mädchen mit den superlangen Zöpfen, das die Zauberin in einem Turm ohne Tür und Treppe gefangen hält? Genau zu jenem geheimnisvollen Turm in Wildau führt diese Wanderung. Obendrein geht es zum Jagdschloss von Kurfürsten und Königen und durch eine reizvolle Landschaft im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin.

Start ist am Bahnhof Groß Schönebeck und hier können sich die Wanderlustigen just entscheiden: Entweder sie nehmen den ca. 13,5 Kilometer langen Weg über Rosenbeck oder aber sie laufen gut 11,5 Kilometer am Gut Sarnow vorbei – beide Routen haben ihre Reize. Die erste Variante folgt ab dem Bahnhof der Wegemarkierung gelber Balken in Richtung Rosenbeck/Finowfurt. Der asphaltierte, gut zu laufende Weg führt durch Feld und Wald zur Schleuse Rosenbeck. Dann geht es immer am idyllischen Werbellinkanal entlang nach Eichhorst. Ab Rosenbeck ist die Strecke mit einem blauen Baum gekennzeichnet, denn dieser schöne Abschnitt gehört

zur prämierten Mehrtageswander-tour „Rund um die Schorfheide“. Der Werbellinkanal wurde übrigens 1765 errichtet, um den Werbellensee mit dem Finowkanal zu verbinden. Allerdings musste das Gefälle zwischen beiden ausgeglichen werden – dafür wurden die Schleusen in Rosenbeck und Eichhorst gebaut. Jetzt gibt's hier leider noch nicht so viel zu gucken wie in der warmen Jahreszeit, wenn die Freizeitkapitäne mit ihren Booten in die Schleusen fahren und diese selbst bedienen.

Die andere Tourenvariante bringt die Wandernden erst einmal auf der Mühlenstraße quer durch Groß Schönebeck, bevor es dann in den Wald auf den mit grünem Balken ausgewiesenen Weg geht. Auf knapp halber Strecke liegt das Gut Sarnow, ein wahres Pferdeparadies. Die stolzen Vierbeiner lassen sich auf den Weiden gut beobachten. Schließlich trifft die Route, die nun mit dem grünen Punkt markiert ist, in Eichhorst auf die Straße zur Schorfheide und auf den Weg nach Wildau.



Askanierturm



Brücke über den Werbellinkanal



Schleuse Rosenbeck



Blick auf den Askanierturm

Dann erhebt er sich plötzlich malerisch auf einem kleinen Hügel – der Rapunzelturm. Ganz so wie im Märchen, das die ARD 2009 hier drehte und das Jahr für Jahr vor allem jetzt im Winter sein Publikum verzaubert. Wer ein bisschen träumt, sieht Rapunzel da oben, hört die böse Zauberin, eindrucksvoll gespielt von Suzanne von Borsody, und den Prinzen rufen ... Ja gut, in Wirklichkeit heißt das denkmalgeschützte Bauwerk aus Feld- und Ziegelsteinen „Askanierturm“. Sein Name erinnert nämlich daran, dass bis 1320 das Fürstengeschlecht der Askanier über Brandenburg herrschte. Mit Burgen und Festungen sicherten die Askanier ihre im Kampf mit den Slawen eroberten Gebiete, so auch hier am Südende des Werbellinsees. Doch schon wenige Jahre später waren die askanische Burg Werbellin und der Turm verfallen, nur Mauerreste erinnerten noch daran. Prinz Carl von Preußen, ein Bruder des damaligen Kaisers Wilhelm I., war es schließlich, der den Rundturm mit hübschem Balkon 1879 errichten ließ. Heute dient das sehenswerte Bauwerk als Aussichtsturm und es braucht auch keinen 12 Meter langen Zopf, um hochzukommen – es gibt eine Tür. Den Schlüssel holt man sich im 400 Meter entfernten Café Wildau zu den jeweiligen Öffnungszeiten gegen eine kleine Gebühr von 50 Cent pro Person. Und wer die 52 Stufen erklimmt, hat oben vom backsteinernen Zinnenkranz aus einen tollen Blick auf den Werbellinsee und den Wald. Ausruhen und stärken kann man sich ja dann im Café bei der Abgabe des Turmschlüssels.

Wieder zurück zu den NEB-Zügen geht's mit dem Bus: am Wochenende mit der Linie 917 ab Eichhorst/Askanierturm zum Bahnhof Joachimsthal oder wochentags

mit der Linie 905 ab Schleuse Eichhorst zum Bahnhof Ruhlsdorf-Zerpenschleuse. Wer allerdings superaktiv unterwegs sein will, macht aus beiden Routen einfach eine Rundtour mit Start und Ziel Groß Schönebeck!



Tausaal im Jagdschloss

Tipp

Jagdschloss Schorfheide

In einem Park mitten im Ort Groß Schönebeck steht das Schloss mit seinen Ecktürmchen und Geweißen an der Fassade. Ursprünglich eine mittelalterliche Burg, schuf sich König Friedrich Wilhelm III. hier ab 1834 sein Jagdrefugium, wie wir es heute sehen. Hier trafen sich die Herrschenden – Markgrafen, Kurfürsten und Könige – mit ihren illustren Gesellschaften zur Jagd und machten dabei Politik. Die Geschichten darüber erzählt eine Ausstellung im Jagdschloss. Vor dem Areal zeigt die Pfarrscheune Jagdtrophäen und in der Remise neben dem Schloss lässt ein Film die historischen Ereignisse miterleben. Hier hat auch die Tourist-Information ihr Domizil und bietet neben allerhand Wissenswerten und regionalen Produkten auch warme Getränke an.



Jagdschloss Schorfheide und Tourist-Information in der Remise

Schloßstr. 7, Schorfheide,
OT Groß Schönebeck
Tel. 033393 65777

» www.schorfheide.de

» www.jagdschloss-schorfheide.de

Öffnungszeiten

bis Ende April: Di–So 10–12:30 und 13–16 Uhr

Café Wildau

Hotel & Restaurant am Werbellinsee
Wildau 19, Schorfheide,
OT Eichhorst

Tel. 033363 52630

» www.cafe-wildau.de

Öffnungszeiten Restaurant

täglich 12–21 Uhr

Gut Sarnow

Hotel & Restaurant & Reitstall
Eichhorster Chaussee 5, Schorfheide
Tel. 033393 65825

» www.gut-sarnow.com

Öffnungszeiten Restaurant

Februar–Dezember: Mi und Do ab 17 Uhr, Fr–So ab 12 Uhr (nur mit Reservierung)

Anreise

zweistündlich ab Bhf. Berlin-Karow mit der Heidekrautbahn RB27 bis Bhf. Groß Schönebeck (Schorfheide)

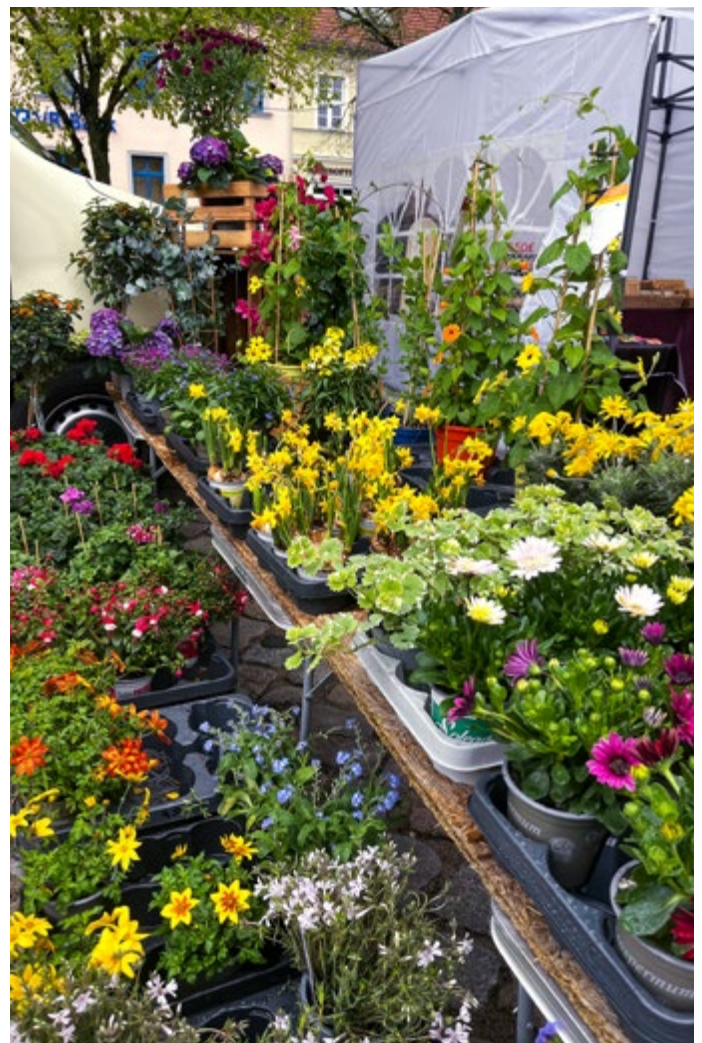
Abreise

wochentags: mit dem Bus der Linie 905 ab Haltestelle Schleuse/Eichhorst zum Bhf. Ruhlsdorf-Zerpenschleuse, weiter mit der Heidekrautbahn RB27 Richtung Bhf. Karow

Samstag und Sonntag: mit dem Bus der Linie 917 ab Eichhorst/Askanierturm zum Bhf. Joachimsthal, weiter mit der Schorfheide-Bahn RB63 Richtung Hbf. Eberswalde

Von allem etwas

Der Winter steht noch mit beiden Beinen im Februar – da streckt der Frühling schon den Kopf zur Tür hinein. In dieser Übergangszeit gibt es drinnen und draußen jede Menge zu entdecken.



Grünes Gewusel

Templin (RB12)

Ausschlafen, warme Brötchen aus dem Ofen knuspern und danach gemütlich eine Runde über den Markt schlendern: So kann ein perfekter Sonntagvormittag aussehen. Das Markttreiben ist überall ein wenig anders. Es lohnt sich also, den eigenen Kiez auch mal zu verlassen. Eine besondere Veranstaltung, um den nahenden Lenz zu begrüßen, bietet Templin mit seinem alljährlichen Frühlingsfest auf dem Marktplatz vor

dem historischen Rathaus. Neben einigen Handelsständen und einem abwechslungsreichen Catering steht die Modenschau der ansässigen Geschäfte im Vordergrund.

22. 3. | Templiner Frühlingsfest, Historischer Marktplatz, Templin, 11–17 Uhr, Eintritt frei » www.templin.de





Ein Kurort mal anders

Bad Saarow (RB35)



Alte Orte neu entdeckt: Zum diesjährigen Weltgästeführertag erkunden Besuchende Bad Saarow etwas abseits der üblichen Tourismuspfade.

Mit Umstieg in Fürstenwalde ist Bad Saarow vom Berliner Ostkreuz aus nur einen Katzensprung entfernt. Und doch fühlt es sich nach einer ganz anderen Welt an, wenn Ausflugs Gäste nach nicht mal einer Stunde den historischen Bahnhof, einen der schönsten Brandenburgs, erreichen. Der Kurort ist bekannt für seine geschichtsträchtigen Häuser und Villen entlang des Scharmützelsees, der sich das ganze Jahr über für Spaziergänge und Fahrradtouren anbietet. Im Rahmen des Weltgästeführertags sollen Entdeckungsfreudige nun die Chance bekommen, besondere Ecken von Bad Saarow noch mal anders zu erleben.

Unter dem Motto „Mit offenen Augen durch...“ geht es durch die Landhauskolonie. Dabei nehmen speziell ausgebildete Gästeführende ihre Schützlinge mit auf eine kleine Zeitreise vom ehemaligen Kronprinzendamms zum heutigen Karl-Marx-Damm. Die Straße gilt als Zeugnis der Entwicklung von Bad Saarow zum beliebten Kurort seit 1905 – stecken viele Häuser entlang der Straße doch voller Geschichten über ihre Erbauer und wechselnde bewohnende Familien. Um unterschiedliche Blickwinkel zu bieten, erzählen 14 verschiedene Vortragende des Gästeführer Region Scharmützelsee e.V. jeweils über ein Objekt. Mobilitätseingeschränkte Personen haben die Chance, einem Vortrag zum selben Thema in der Caritas-Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete im Karl-Marx-Damm 59 zu lauschen. Dort warten nach dem Winter-spaziergang außerdem heiße Getränke und Austausch über das Gehörte auf alle.

21. 2. | „Mit offenen Augen durch die Landhauskolonie“, Gästeführung durch Bad Saarow, Start am Steinbach-Brunnen auf der Brücke am Kurpark, Karl-Marx-Damm Ecke Ludwig-Lesser-Promenade, 10.30–13 Uhr, Spenden erwünscht
» www.scharmuetzelsee.de

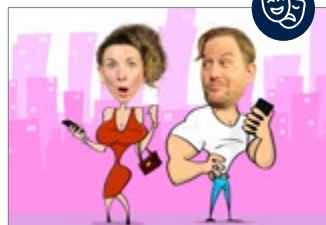


Rhin helau!

Rheinsberg (RB54)

Humor, Tanz und gute Laune: Unter dem Motto „So schnell schießen die Preußen nicht“ ruft der Rheinsberger Carnival Club mit närrischem Treiben zu Toleranz auf. Hintergrund ist der 300. Geburtstag des preußischen Prinzen Heinrich, Hausherr des Rheinsberger Schlosses. Er stand für Offenheit und bemühte sich jederzeit um Vermittlung.

7./8./14./15. 2. | Rheinsberger Carnival, Schlosstheater Rheinsberg, 7. & 14. 2. ab 19:19 Uhr, 8. 2. ab 14 Uhr, Tickets jeweils 25 EUR, Kinderfasching am 15. 2. ab 14 Uhr, Tickets 5 EUR, Kinder frei
» www.rheinsberger-carnaval-club.de



Verwechslung garantiert

Wandlitzsee (RB27)

Mitte Februar bis Anfang März heißt es im Theater am Wandlitzsee: „Match me if you can“. Bei der Komödie dreht sich alles um die Irrungen und Wirrungen des Online-Dating-Dschungels – und was passiert, wenn bei der Anbahnung so sehr geschummelt wird, dass bei einem Treffen niemand mehr die andere Person erkennt. Das Stück läuft jeweils freitags bis sonntags.

13. 2.–8. 3. | „Match me if you can“, Theater am Wandlitzsee, Bahnhofplatz 1, Wandlitz, 20–22 Uhr, Tickets 35 EUR über
» www.theater-wandlitz.de



Authentisch abstrakt

Müncheberg (RB26 + Bus 928)

Wo verläuft die Grenze zwischen Realität und Wahrnehmung? Mit seinen in Farbe, Kontrast und Helligkeit veränderten, aber nicht manipulierten Aufnahmen fordert der Müncheberger Fotograf und Kameramann Matthias Seldte die Betrachtenden dazu auf, genauer hinzuschauen. Durch lange Belichtungszeiten entstehen faszinierende Abstraktionen.

bis 1. 3. | „ZWEIHALBSEKUNDEN“, Fotoausstellung in der Stadtpfarrkirche St. Marien, Ernst-Thälmann-Str. 52, So 13–17 Uhr, Eintritt frei
» www.stadtpfarrkirche-muencheberg.de



Kaffee zum Fest

Seelow (Mark) (RB60)

Am Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden, heute besser bekannt als Internationaler Frauentag, lädt das Schweizerhaus Seelow zum Beisammensein und zu spannenden Gesprächen am Kaffeetisch. Die ortsansässige Kita „Max & Moritz“ rahmt die Veranstaltung musikalisch abwechslungsreich ein. Im Preis inbegriffen ist ein Kaffeegedeck.

8. 3. | Frauentagscafé, Schweizerhaus Seelow, Am Schweizerhaus 1–5, ab 14 Uhr, Eintritt 10 EUR
» www.heimatverein-seelow.de

Es sind die schönen Dinge

Frankfurt (Oder) (RB36, RB60, RE1)



Kein Vergessenwerden, kein Verstecken: Bei der Konzertreihe „Klang der Erinnerung“ dreht sich alles um die kulturelle Teilhabe von Demenzbetroffenen. Im Mittelpunkt steht die Freude.

Vor zwei Jahren fing im Potsdamer Nikolaisaal alles an, erzählt Antje Baselau, Geschäftsführerin der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz. Zusammen mit Musikschaffenden überlegten die Verantwortlichen des Vereins, wie sich ein Kulturerlebnis schaffen ließe, bei dem die besonderen Bedürfnisse von Demenzerkrankten und ihren Familien Platz hätten – ohne auf den Genuss eines abwechslungsreichen Musikabends verzichten zu müssen. Maximal 45 Minuten, ein kleiner Teilnehmerkreis, die Stuhlreihen mit extra Abstand gestellt, Liedzettel in großer Schrift: Das war der Rahmen. Zum Welt-Alzheimerstag am 21. September 2024 fand „Klang der Erinnerung“ im Nikolaisaal schließlich zum ersten Mal statt – erfolgreich. Dass die Tickets sofort ausverkauft waren, verwundert die Co-Initiatorin nicht. „Menschen mit Demenz möchten so selbstständig und selbstbestimmt wie möglich am gesellschaftlichen Leben teilhaben und weiter Kulturveranstaltungen besuchen“, so Antje Baselau. Bis heute gibt es zu

wenige Angebote. „Wir möchten mehr Möglichkeiten schaffen.“

Im Februar und April zieht die Veranstaltungsreihe also weiter ins Frankfurter Kleist Forum. Florian Vogel, Künstlerischer Leiter des Theaterhauses, war bei einem Konzertbesuch im Nikolaisaal so berührt von dem Zauber dieses Nachmittags, dass er beschloss, das Format in Zusammenarbeit mit der Singakademie

Unterstützung möglich



Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Betroffene und ihre Angehörigen in Brandenburg. Sie bietet Beratung, Unterstützung und Entlastung. Ihre Ziele sind unter anderem, das Verständnis für Menschen mit Demenz zu fördern und die Möglichkeiten der Krankheitsbewältigung zu verbessern. Montag und Freitag, jeweils von 9 bis 12 Uhr, sowie Mittwoch von 14 bis 17 Uhr ist die telefonische Beratung unter Tel. 0331 27345599 zu erreichen.
» www.alzheimer-brandenburg.de

Frankfurt auch bei sich anzubieten. Dort findet es – mit viel Platz und Licht – im Foyer statt. Das manchmal strenge Korsett anderer Kulturveranstaltungen passt an diesem Musiknachmittag mit Klassik, Jazz, Filmmusik, Schlager und Volksmusik nicht. Jederzeit von den Plätzen aufstehen, mitsingen und tanzen ist nämlich ausdrücklich erwünscht. Alle dürfen sein, wie sie sind. Es soll ein freudvoller Konzertbesuch werden.

Damit das Konzept funktioniert, werden die Mitarbeitenden für die Veranstaltung vorab von der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg geschult. „Wenn alle ein bisschen besser wissen, was für Menschen mit Demenz und ihre Begleitpersonen wichtig ist, und sich auf einen offeneren Umgang einlassen, dann ist schon viel getan“, so Antje Baselau. Den Betroffenen positive Momente zu bescheren, ist aus ihrer Sicht das A und O. Deshalb fokussiert sich die Veranstaltung auch nicht auf den Verlust von Fähigkeiten, den eine Demenzerkrankung mit sich bringt, sondern auf die Fähigkeiten, die noch da sind. Sie soll ein Mutmacher sein, bestärken und Energie geben. „Das kann den Krankheitsverlauf verlangsamen“, erklärt Antje Baselau. Gleichzeitig erfahren Angehörige durch die gelöstere Stimmung aufseiten der Demenzerkrankten Entlastung. Denn auch um die Pflegenden geht es bei dieser besonderen Konzertreihe.

„Zu der Veranstaltung kommen viele Menschen, die vorher noch nie Kontakt zu einer Beratungsstelle hatten. Aber wer Angehörige mit einer Demenz betreut, braucht Unterstützung“, weiß Antje Baselau. Darum finden Gäste bei „Klang der Erinnerung“ in Frankfurt auch Vertretende des Vereins vor Ort, die über regionale Unterstützungsangebote zum Thema Demenz informieren. Ziel ist es, das Kulturformat in Brandenburg weiterzuführen. Auch wenn noch nichts spruchreif ist: Gespräche mit einer weiteren Einrichtung laufen bereits.

28. 2./26. 4. | „Klang der Erinnerung“;
Kleist Forum, Foyer, Platz der Einheit 1, Frankfurt (Oder), 15 Uhr, Tickets 6 EUR
» www.kleistforum.de



Abenteuer Klimaschutz

Wandlitz (RB27)

Nachhaltiger zu leben, ist eine kollektive Aufgabe. Im Barnim Panorama begeben sich Rätselfans bei einem Escape Game auf die Suche nach alltäglichen Strategien für den Klimawandel.

Spürnasen, aufgepasst: Im Barnim Panorama sind vier Kisten aufgetaucht. Inhalt – vorerst – ungewiss. Familien, Kleingruppen und alle anderen, die Rätsel lieben, sind aufgefordert, vorhandene Hinweise richtig zu deuten, Aufgaben zu lösen und Codes zu knacken, um die Kisten vor Ablauf einer Stunde zu öffnen und den Herausforderungen des Klimawandels gemeinsam entgegenzutreten. Welchem Team gelingt es? Bei dem Escape Game „Mission Klimaschutz – Die Zeit läuft“ dreht sich alles darum, spielerisch ein Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit und die Maßnahmen zum Klimaschutz, die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen, zu entwickeln. Initiiert wurde das Spiel im Rahmen des Programms Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland (EBD) gemeinsam mit Engagement Global, die sich für weltweite Nachhaltigkeit engagieren.

Zusammen ans Ziel

In einem eigens für das Escape Game gestalteten Raum erfahren Rätselfüchse durch Knobelei, Austausch und Kreativität, was alle zusammen bewirken können, um eine gerechtere und nachhaltigere Welt zu gestalten. „Wie auch bei der Umsetzung der Maßnahmen zum

Klimaschutz benötigt es oftmals nichts ‚Großes‘, sondern viele kleine einfache Schritte führen zum Erfolg“, so Jeannine Schneider vom Barnim Panorama. „Dass das Spiel nicht nur Unterhaltung bietet, sondern auch eine Einladung zum Nachdenken, zur Diskussion und zum Handeln ist“, hält sie für eines seiner größten Stärken. Neben Teamarbeit sind vor allem logisches Denken und Kreativität gefordert. Dabei kommt das Escape Game ganz ohne digitale Ablenkung aus. Die teilnehmenden Gruppen rätseln analog, im Hier und Jetzt.

Los geht's!

Die nächsten Termine für das Escape Game sind der 7. und 8. Februar, der 29. März sowie der 12. und 19. April. Eingeplant sind drei Slots pro Tag. Die Uhrzeit kann individuell festgelegt werden. Empfohlen ist das Spiel für sechs bis acht Personen. Damit es Groß und Klein gleichermaßen Spaß macht, wurden zwei Varianten entwickelt – eine ab 16 und eine ab zehn Jahren. Eine spielleitende Person betreut das Escape Game. Kindergruppen können also auch ohne Eltern teilnehmen. Bitte frühzeitig anmelden unter veranstaltung-bapa@wandlitz.de.

Escape Game „Mission Klimaschutz – Die Zeit läuft“, Barnim Panorama, Breitscheidstr. 8–9, Wandlitz, ab 10 & 16 Jahren, Preis für Teilnahme im Museumseintritt enthalten, Erwachsene 6 EUR, Kinder 2,50 EUR
» www.barnim-panorama.de



Musikgeschichten

Bad Saarow (RB35)

Hinter jedem einzelnen Fenster der Großstadt verbirgt sich eine eigene kleine Welt. Im Scharwenka Kulturforum blicken Maria Thomaschke und Nikolai Orloff am Piano in fremde Zimmer und singen mit heiteren Chansons davon, was dort alles vor sich gehen könnte. Lieder von Georg Kreisler, Annett Louisan und vielen anderen erzählen großartige Geschichten.

14. 3. | Heiterer Chanson-Abend, Scharwenka Kulturforum, Moorstraße 3, Bad Saarow, 19 Uhr, Eintritt 19 EUR, bis 18 Jahre frei
» www.scharwenkaha.us.de



Bereit zum Gärtnern

Storkow (Mark) (RB36)

Zeit, die Hochbeete und den eigenen kleinen Kartoffelacker vorzubereiten! Auf dem Burghof der Burg Storkow können Gartenfans eine handverlesene Auswahl von besonderen Pflanzkartoffeln, Kräutern bis hin zu Stauden erstehen. Wertvolles Fachwissen gibt es gratis. Außerdem findet ein veganer Mitbring-Brunch in der Burg statt. Einfach etwas beisteuern – oder gegen ein Spende mitessen.

15. 3. | Gärtnerglück und Genuss, Burg Storkow, Schloßstr. 6, Mitbring-Brunch 11–16 Uhr, Saatgutbörse 12–15 Uhr, Eintritt frei
» www.burgstorkow.de

Häschen, hüpf!

Diverse Orte



Mit Ritterspektakel, Markttrubel oder traditionellem Osterfeuer: So unterschiedlich feiert die Region das Osterfest.

Der Osterhase
im Schlosspark
Oranienburg



Osterspaß mit Trödel

Bummeln, stöbern, naschen: Zusammen mit dem Antik- und Flohmarkt findet am Ostersonntag der alljährliche Templiner Ostermarkt statt. Angefangen mit dem traditionellen Eiertrudeln am Denkmal auf dem Historischen Marktplatz wartet über den Tag verteilt ein buntes Programm mit Clownshow, kleinen Fahrgeschäften, Catering und natürlich zahlreichen Ständen voller Kunsthandwerk und Frühlingsblumen.

Fackelumzug zum Osterfeuer

In Lindow (Mark) beginnen die Osterfeiertage am Gründonnerstag mit dem traditionellen Osterfeuer der freiwilligen Feuerwehr. Los geht es um 19 Uhr. Dann startet der Fackelumzug auf dem Marktplatz im Ortskern. Von dort führt der Weg zum Sportplatz, wo das große Feuer entzündet wird. Mit Getränken und einem Grillstand ist für das leibliche Wohl gesorgt. Ab 21 Uhr lädt der Sportverein im Sportlerheim zum Tanz.

Hasen unterwegs

Der Schlosspark Oranienburg lohnt sich immer für einen Spaziergang. Wenn die Frühblüher in voller Knospe stehen, ist das Flanieren noch mal extra schön. Wer Glück hat, trifft am Ostersonntag den einen oder anderen Osterhasen, der Geschenke an die kleinen Gäste verteilt. Mit österlichen Basteleien, einem Hüpfkissen und dem Kletterfelsen wartet außerdem jede Menge Action.

Von Lichternacht bis Osterfest

Die Schiffshebewerke in Niederfinow sind auch ohne Sonderveranstaltungen beeindruckend. Für das gewisse Extra lohnen sich die Osterfeiertage dennoch. Am Samstag verwandelt sich das Gelände bei „Nachts im Hebewerk“ in eine magische

Lichterwelt mit besonderen Lichtinstallationen und Technikführungen. Am Sonntag toben sich die Jüngsten im Rahmen des Familien-Osterfests bei der Eiersuche aus, während Ältere die Hebewerke besichtigen.

Gaukelei und Kampfkunst

Beim Osterspectaculum tauchen Mittelalter-Fans in die Welt der Ritter und Burgen ein. Umgeben von einem historischen Markttreiben zeigt eine Reitkampfgruppe spektakuläre Turniere zu Pferd, während Interessierte im Ritterlager Einblicke in das damalige Leben und Rüsten bekommen. Akrobatik, Jonglage und Musik begeistern an drei Tagen große und kleine Gäste.

Auf Schatzsuche im Museum

Ausgehend vom Barnim Panorama, dem Besucherinformationszentrum des Naturparks Barnim, lässt sich das ganze Jahr über die Vielfalt einer Kulturlandschaft erleben. An den Ostertagen haben sich zudem einige Häschen mit ihren Gabenkörbchen versteckt. Kinder sind eingeladen, sich während der regulären Öffnungszeiten im Museum auf eine österliche Schatzsuche zu begeben.

Panorama an den Feiertagen

Die neue Saison des BIORAMA-Projekts, bekannt für Kunstaktionen rund um das Thema Nachhaltigkeit und den Blick von der 360°-Aussichtsplattform, startet zwar erst am 1. Juni. Zu besonderen Gelegenheiten wie Ostern können Gäste aber schon vorher vorbeischaun. Das Panorama vom Dach des 21 Meter hohen Wasserturms über das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin ist einmalig. Das Café Quadrat hat ebenfalls geöffnet.

4. 4. | Templiner Ostermarkt, Historischer Marktplatz (RB12), 10–16 Uhr, Eintritt frei » www.templin.de

2. 4. | Osterfeuer der freiwilligen Feuerwehr, Markt- und Sportplatz, Lindow (Mark) (RB54), Fackelumzug ab 19 Uhr, Tanz ab 21 Uhr, Eintritt frei » www.lindow-mark.de

5. 4. | Ostern im Schlosspark Oranienburg (RB12, RE5 und S-Bahn), 10–16 Uhr, Eintritt 6 EUR, ermäßigt 4 EUR, Kinder bis 6 Jahre frei » www.oranienburg-erleben.de

4./5. 4. | Ostern an den Schiffshebewerken Niederfinow, Hebewerkstr. 70a (RB60), Sa ab 19 Uhr Abendführungen, 12 EUR, ermäßigt 8 EUR (im Voraus buchen), So 10–16 Uhr, 7 EUR, ermäßigt 5 EUR, Kinder bis 6 Jahre frei » www.schiffshebewerk-niederfinow.com

4. 4.–6. 4. | Osterspectaculum auf Burg Storkow, Schlossstr. 6 (RB36), Sa & So 10–20 Uhr, Mo 10–19 Uhr, Eintritt 12 EUR zzgl. VVK-Gebühr, Kinder 6–16 Jahre 6 EUR, bis 5 Jahre und Ritter in Vollrüstung frei » www.carnica-spectaculi.de

4–6. 4. | Ostern im Barnim Panorama, Breitscheidstr. 8–9, Wandlitz (RB27), 10–18 Uhr, regulärer Eintrittspreis von 6 EUR, ermäßigt 4 EUR, Familien 14 EUR » www.barnim-panorama.de

4–6. 4. | Ostern im BIORAMA-Projekt, Am Wasserturm 1, Joachimsthal (RB63), 11–18 Uhr, Eintritt 4 EUR, Kinder 1 EUR, Familien 9 EUR » www.biorama-projekt.org



Ein Hoch auf Heinrich

Rheinsberg (RB54)

Der preußische Prinz Heinrich (1726–1802) ist wohl der prominenteste Wahl-Rheinsberger überhaupt. Im 18. Jahrhundert diente ihm die Kleinstadt 50 Jahre lang als Rückzugsort und persönliches Lebensumfeld. Nicht verwunderlich also, dass Rheinsberg Heinrichs 300. Geburtstag mit einem umfangreichen Programm feiert! Los geht es unter anderem mit einer Schaufensterausstellung, an der rund 100 Gewerbetreibende, Museen und andere beteiligt sind. Bei einem Bummel im eigenen Tempo lesen Interessierte zum Standort spannende Zitate des Prinzen und der Menschen um ihn herum. Ab Februar zeigt das Keramikmuseum unter anderem eine Trembleuse. Diese „Zittertasse“ für Kakao aus Heinrichs Lebzeiten konnte in eine spezielle Untertasse gestellt werden. Sie verhinderte, dass zitterige Hände das Getränk verschütteten. Ein Highlight für Garten-Fans ist die Stippvisite in der Orangerie der Schlossgärtnerei, Winterquartier der Kübelpflanzen. Ende März teilt die Orangeriegärtnerin ihr Wissen zur Pflege und Geschichte der anspruchsvollen Pflanzen.

ab sofort, ganzjährig | Schaufensterausstellung, Innenstadt Rheinsberg

ab Februar | Henri en passant, Keramikmuseum Rheinsberg, Kirchplatz 1, Eintritt 5 EUR, Kinder 2 EUR, Öffnungszeiten unter » www.museum-rheinsberg.de

21.3. | Heinrichs Kübelpflanzen, Orangerie von Schloss Rheinsberg, Lustgarten, 14 Uhr, Eintritt frei

Komplettes Programm unter » 300jahreheinrich.de

Neustart

Diverse Orte



Manche Einrichtungen machen in den kalten Monaten Pause. Nun erwachen die meisten aus dem Winterschlaf. Hier kommen einige der am meisten erwarteten Saisonstarts.



Geschichte(n) aus dem Oderbruch

Einst war Altranft ein Fischerdorf. Im Oderbruch Museum auf Schloss Altranft, einem alten Herrenhaus, lässt sich seine Entwicklung zurückverfolgen. Zur Feier der neuen Saison sind Gäste am 7. März ab 11 Uhr zu einer Lesung rund um das letzte Jahresthema „Nachbarschaft“ eingeladen. Außerdem wird das neue Thema „Energie“ präsentiert. 15 Uhr folgt ein Konzert mit Heike Mildern. Sie besingt Land und Leute.

Industrie und Erlebnis

Interaktive Ausstellungen besuchen, eine Runde mit der Ziegeleibahn drehen, eigene Ziegel formen und vieles mehr: Der Ziegeleipark Mildenberg vereint industrielle Baukultur, Freizeitspaß und tolle Bildungsangebote – auch für Schul-

klassen – in einem 40 Hektar großen Abenteuerland für die ganze Familie. Mit dem Saisonstart am 28. März läuft die neue Sonderausstellung „Goldwert“ an. Sie fragt nach dem Wert des Bewahrens.

Gelebte Eisenbahnhistorie

In den alten Fahrzeughallen des Heidekrautbahn-Museums Basdorf warten u.a. eine große Dampflokomotive, die historischen Schienenbusse, aber auch ein altes Stellwerk und allerlei historische Sammlerstücke der Eisenbahngeschichte. Ein Highlight sind die regelmäßig stattfindenden Fahrten mit historischen Fahrzeugen. Die erste Sonderfahrt mit dem Schienenbus geht schon vor Saisonbeginn am 28. März von Berlin-Lichtenberg nach Basdorf. Zum offiziellen Saisonstart am 4. April fährt dann der Schienenbus mit Beiwagen.

ab 7.3. | Oderbruch Museum Altranft,

Am Anger 27, Bad Freienwald OT Altranft (RB60), Do–So und an Feiertagen, 11–17 Uhr, Eintritt 8 EUR, ermäßigt 5 EUR, unter 18 frei » www.oderbruchmuseum.de

ab 28.3. | Ziegeleipark Mildenberg,

Ziegelei 10, Zehdenick (RB12 + Rufbus, RE5 + Bus 854), täglich ab 10 Uhr, Eintritt 10 EUR, Kinder 4–14 Jahre 5 EUR » www.ziegeleipark.de

ab 4.4. | Heidekrautbahn-Museum, An der

Wildbahn 2a, Wandlitz OT Basdorf (RB27), samstags 11–16 Uhr, Eintritt 4 EUR, Kinder bis 12 Jahre 2 EUR, Tickets für Fahrten unter » www.berliner-eisenbahnfreunde.de

Umarmung nicht ausgeschlossen – Freude durch Lebenshilfe

Leuchtend blau ist der Himmel über dem Bahnhofplatz, als Ute Winter mich mit dem Kleinwagen einsammelt. Gemeinsam geht's Richtung „Daheim“, ein Wohnhaus der Lebenshilfe Barnim, die sich für Menschen mit geistiger Behinderung starkmacht. Ute Winter, gerade konzentriert am Lenkrad, ist Vorsitzende des Vereins. Ich sprudle auf dem Beifahrersitz los, erzähle, dass sie als Heimatheldin im Magazin bei uns groß vorgestellt wird. Da bekommt sie für einen Moment diesen Ausdruck im Gesicht, der sagt: „Och nö! Muss denn das sein?“ Ute ist eine entschlossene, aber auch zurückhaltende Person, und dass sie sich heute Zeit nimmt, macht sie für Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind.



„Müssen wir alle gleich sein? Ist es wichtig, ob wir schnell laufen oder im Rollstuhl sitzen?“ – Solche Fragen werden auf der Homepage des Vereins gestellt. Zumindest in meinem Instagram-Feed scheint das keine Rolle mehr zu spielen. Da tauchen neben Popstars auf Social Media auch ein blinder Influencer auf, genau wie Raul Krauthausen, der wichtige Aufklärungsarbeit u.a. aus der Rollstuhlfahrerperspektive leistet, oder Madeline Stuart, die als Supermodel mit Downsyndrom Karriere machte. Was in den sozialen Medien überwunden scheint, sieht im Alltag oft anders aus: Immer noch gibt es Vorurteile und Unsicherheiten im Umgang mit Behinderten – auch bei mir. Als im Haus ankommen und jemand überraschend den Kopf aus einer Tür reckt, weiß ich erst nicht, wie ich reagieren soll, mein „Hallo“ kommt etwas zögerlich.

Dabei können die Bewohnerinnen hier so unabhängig leben, wie es ihnen ihre Behinderungen erlauben, sich nach der Arbeit im Gemeinschaftsraum treffen, mit Familie oder einer der ehrenamtlichen Helferinnen in ein Café oder ins Kino gehen. Und natürlich gibt es nicht „die Behinderten“. Jeder ist einzigartig, wie Menschen ohne Behinderung auch, möchte seinen Beitrag für die Gesellschaft leisten und dazugehören,

arbeiten gehen, schöne Dinge erleben. Im „Daheim“ klappt das gut, findet Ute. Sie erzählt, wie sich vor Jahrzehnten aus einer schwierigen, lebensverändernden Situation am Ende auch etwas Wertvolles entwickelte, von dem viele Barnimer profitieren.

Ursprünglich lebte Ute in Dresden, hatte in der DDR, wie ihr Ehemann, Gartenbau studiert. Beide dachten nie daran, die Stadt zu verlassen. Und dann, schwanger mit dem Sohn und hoffnungsfroh, kam das Leben anders. Nach der Geburt gab es bei einem Routineeingriff Komplikationen und das gesunde Kind war nach der OP komplexbehindert. Die Familie zog nach Oderberg, um die kleine Gärtnerei der Schwiegereltern zu übernehmen und auf dem Grundstück behindertengerecht bauen zu können. Als Ute angesprochen wurde, ob sie sich bei der Lebenshilfe engagieren möchte, musste sie nicht lange überlegen. Die meisten Mitglieder des Vereins, ursprünglich 1990 als Selbsthilfeorganisation gegründet, haben selbst Menschen mit Behinderung in der Familie. Und was hier auf die Beine gestellt wurde, ist schon beachtlich. Über 400 Menschen werden in Wohnstätten und Behinderten-Werkstätten begleitet, in Wohngruppen oder ambulant betreut.

Dabei profitieren längst nicht nur die Angehörigen. Immer wieder lernt Ute durch das Vereinsnetzwerk interessante Menschen kennen, bekommt Einblicke in andere Lebenswelten und wird für ihren Einsatz geschätzt. „Im letzten Jahr konnte ich noch mal über mich hinauswachsen. Wir hatten 35 Jahre Lebenshilfe gefeiert, ein Fest mit 600 Gästen und großer Bühne, Bürgermeister und Landrat. Von mir wurde als Vorsitzende eine Rede erwartet. – Etwas, wovon ich mich gerne gedrückt hätte. Im Nachhinein war ich froh, dass ich mich getraut habe. In meinem Alter war das eine gute Gelegenheit, etwas Neues zu tun.“ Bei Lebenshilfe e.V. wird noch Unterstützung gesucht. Deshalb ist es Ute wichtig, zu beschreiben, warum ein Ehrenamt ein echter Mehrwert sein kann.

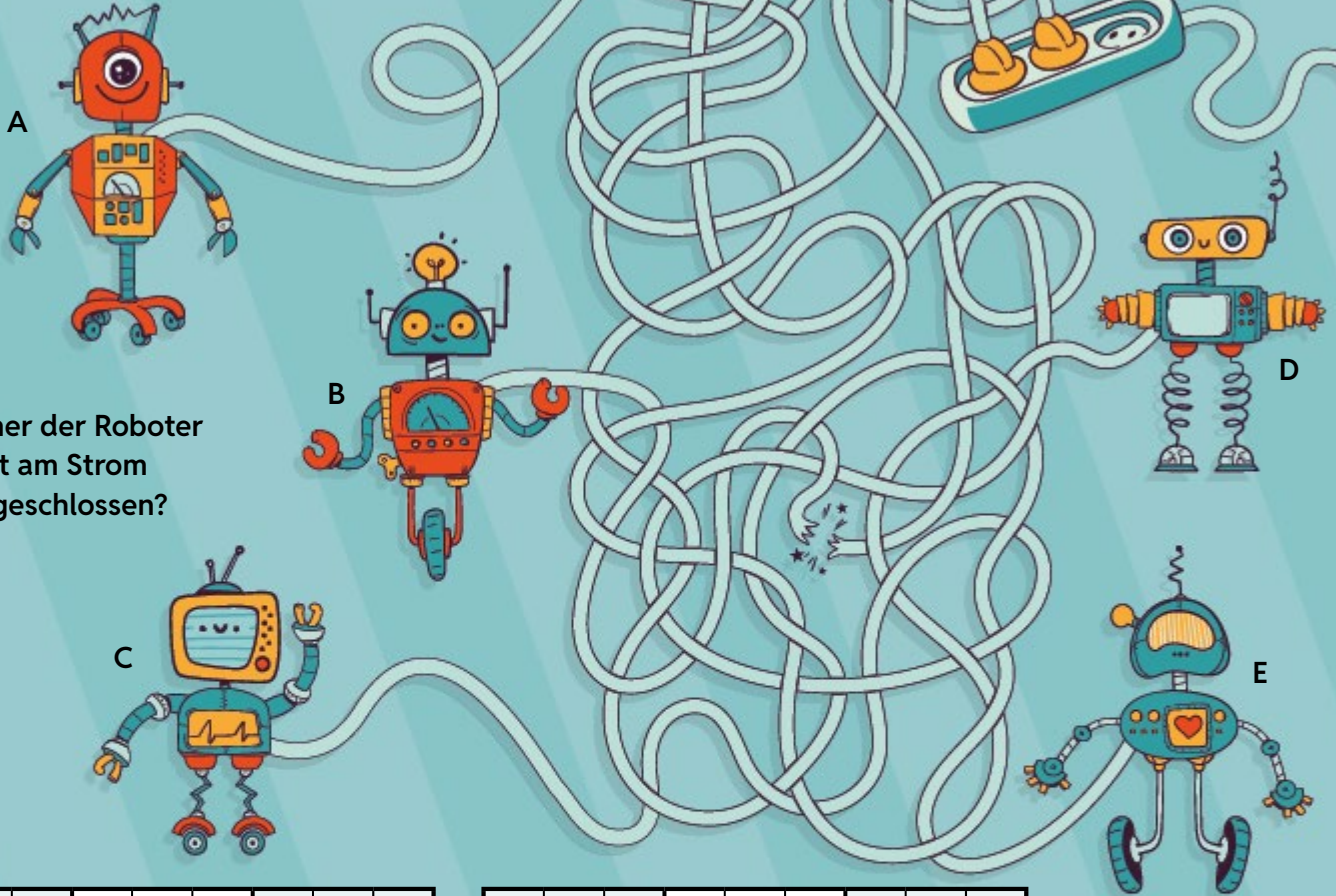
Ob es etwas gibt, was ich von den Menschen hier im Haus lernen kann, möchte ich noch wissen und erfahre, dass eine Superkraft ihre Authentizität ist. Viele kommen unverstellt auf einen zu, es gibt keine gesellschaftlichen Masken. Das Interesse ist unabhängig von Status oder Nutzen. Deshalb sind die Begegnungen oft wohlthuend, erfrischend ehrlich und manchmal auch herzlicher als gewohnt – spontane Umarmungen nicht ausgeschlossen. Wer die Lebenshilfe Barnim ehrenamtlich unterstützen möchte, kann hier mehr erfahren: » [lebenshilfe-barnim.de](https://www.lebenshilfe-barnim.de)



Ute Winter ist Vorsitzende des Vereins Lebenshilfe Barnim e.V., der sich für die Interessen von Menschen mit Behinderung einsetzt. Im letzten Jahr feierte der Verein sein 35-jähriges Bestehen.

Jackie A. ist Kolumnistin für das Magazin tip berlin. Für die NEB fährt sie durch Ostbrandenburg und trifft Menschen, die Besonderes für unsere Region schaffen.

Rätselspaß für Groß & Klein



Welcher der Roboter ist am Strom angeschlossen?

	5			4	3			2
		2	5					6
	9	1		6		8	4	
	3	8	7	5		4	9	
5	4		3					
				2		5	3	
9		3	4	8		1	5	
	2		6	7				
8						6	2	

		3		2			8	7
		1	4			2		
			1				4	
5	4							3
		7			6			
			3		5	7	9	
	7							8
	3	2				9	6	
			6		2			

4	9	1	5	6	8	2	3	7	4
8	3	2	7	5	4	6	9	1	6
6	7	4	9	3	1	5	2	8	2
1	2	8	3	4	5	7	9	6	4
3	9	7	8	1	6	4	5	2	3
5	4	2	9	7	3	6	4	5	1
7	5	1	4	6	8	2	3	9	6
4	6	3	5	2	9	1	8	7	4

8	7	5	1	3	9	6	2	4	
1	2	4	6	7	5	3	8	9	
9	6	3	4	8	2	1	5	7	
7	1	6	9	2	4	5	3	8	
5	4	9	3	1	8	2	7	6	
2	3	8	7	5	6	4	9	1	
3	9	1	2	6	7	8	4	5	
4	8	2	5	9	1	7	6	3	
6	5	7	8	4	3	9	1	2	

Auflösung zum Rätsel dieser Ausgabe
 Roboter C ist mit dem Strom verbunden.

Illustrationen: Shutterstock/Lyudmyla Kharlamova

Impressum Herausgeber: NEB Betriebsgesellschaft mbH, Georgenstr. 22, 10117 Berlin, Tel. 030 396011-344, Fax 030 396011-388, www.NEB.de, Geschäftsführer: Sebastian Achtermann; Redaktion: NEB (V.i.S.d.P.); Gestaltung: Sybille Dörfler; Stand: 20.01.2026. Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung/Maßnahmen
RB12 Berlin ↔ Templin Stadt	Berlin Ostkreuz ↔ Oranienburg	Mi, 25. 2.–Do, 26. 2. Mi, 25. 3.–Do, 26. 3.	Zugausfall über Nacht von ca. 21:30–5:30 Uhr. Ersatz mit S-Bahn.
	Oranienburg ↔ Löwenberg	Sa, 14. 2. + Sa, 14. 3.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
	Berlin Ostkreuz ↔ Löwenberg	Mo, 23. 2. + Mo, 23. 3.	Zugausfall ab 21:45 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn & Bus.
	Berlin Ostkreuz ↔ Zehdenick	Di, 24. 2.–Mi, 25. 2. Di, 24. 3.–Mi, 25. 3.	Zugausfall über Nacht von 21:45 bis 4:45 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn & Bus.
RB25	Berlin Ostkreuz ↔ Werneuchen	Di, 3. 2.–Mi, 4. 2. Mi, 25. 2.–Do, 26. 2. Mi, 25. 3.–Do, 26. 3.	Zugausfall über Nacht von ca. 21:00–5:30 Uhr. Ersatz mit S-Bahn & Bus. Zug 61182 (sonst 5:04 Uhr ab Werneuchen) beginnt erst in Blumberg. Zugausfall jeweils über Nacht von 21:30–4:45 Uhr. Ersatz mit S-Bahn & Bus.
RB26	Berlin Ostkreuz ↔ Strausberg	Di, 3. 2. + Di, 3. 3. Di, 31. 3.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatz mit S-Bahn.
	Berlin Ostkreuz ↔ Müncheberg	Mi, 4. 2. + Do, 5. 2. Do, 19. 2. Mi, 4. 3. + Do, 5. 3. Do, 19. 3. Mi, 1. 4. + Do, 2. 4.	Ausfall Müncheberg-Takt: erster Zug je Richtung. Ersatz mit S-Bahn & Bus.
	Berlin Ostkreuz ↔ Kostrzyn	Mi, 4. 2. + Mi, 4. 3. Mi, 1. 4. Do, 5. 2. Mi, 4. 3. + Do, 5. 3. Mi, 1. 4. + Do, 2. 4.	Zugausfall ab ca. 21:00/21:30 Uhr. Ersatz mit S-Bahn & Bus. Zug 5150 (sonst 4:02 Uhr an Kostrzyn) entfällt. Ersatz mit Bus & S-Bahn.
	Berlin Ostkreuz ↔ Berlin-Mahlsdorf	Mi, 18. 2. + Mi, 18. 3.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatz mit S-Bahn.
RB27	Berlin-Karow ↔ Schönerlinde	So, 15. 2.	Zugausfall ab 23:45 Uhr. Ersatz mit Bus von/nach S-Bhf Berlin-Buch.
	Klosterfelde ↔ Groß Schönebeck	So, 15. 2.–Mo, 16. 2.	Zugausfall jeweils ab 20:40 Uhr. Ersatz mit Bus.
	Basdorf ↔ Groß Schönebeck	Di, 17. 2.–Do, 19. 2.	Zugausfall jeweils ab 20:40 Uhr. Ersatz mit Bus.
	Berlin-Karow ↔ Basdorf	So, 22. 2.–Do, 26. 2.	Zugausfall jeweils ab 21:40 Uhr. Ersatz mit Bus von/nach S-Bhf Berlin-Buch.
RB35	Fürstenwalde ↔ Bad Saarow-Pieskow	Mo, 16. 2.–Di, 17. 2. Mo, 16. 3.–Di, 17. 3.	Zugausfall über Nacht von 21:30–5:30 Uhr. Ersatz mit Bus.
RB36	Beeskow ↔ Frankfurt (Oder)	Do, 5. 2.–Fr, 6. 2.	Zugausfall über Nacht von 22:00–5:30 Uhr. Ersatz mit Bus.
	Frankfurt (O) ↔ Frankfurt (O) Neubesesinchen	Sa, 7. 2.	Zugausfall ab 23 Uhr. Ersatz mit Stadtlinienverkehr.
	Königs Wusterh. ↔ Storkow	Mi, 18. 2.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatz mit Bus.
	Königs Wusterhausen ↔ Frankfurt (Oder)	Do, 5. 3.–Fr, 6. 3.	Zugausfall über Nacht von ca. 21–6 Uhr auf Teilabschnitten oder auf der kompletten Strecke. Ersatz mit Bus.
RB54	Löwenberg ↔ Rheinsberg	Fr, 13. 2. + Fr, 13. 3. Di, 24. 2.–Mi, 25. 2. Di, 24. 3.–Mi, 25. 3.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zugausfall jeweils von Di, 22 Uhr bis Mi, 7 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
RB60	Schönfließ Dorf ↔ Frankfurt (Oder)	Do, 12. 2.–Fr, 13. 2. Mo, 30. 3.–Fr, 10. 4.	Zugausfall über Nacht von 22:00–5:30 Uhr. Ersatz mit Bus. Zugausfall jeweils von 8:30–16:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
	Eberswalde ↔ Wriezen	Do, 26. 2. + Do, 26. 3. Sa, 14. 3. + So, 15. 3.	Züge fahren zw. 22–23 Uhr ca. 9–23 Minuten früher bzw. später. Zugausfall jeweils bis 6 Uhr (Ri Eberswalde) bzw. 7 Uhr (Ri Frankfurt). Ersatz mit Bus.
	Eberswalde ↔ Niederfinow	Do, 26. 2. + Do, 26. 3. Fr, 13. 3. + Sa, 14. 3. Mo, 16. 3.	Zugausfall jeweils ab 22:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zugausfall jeweils ab 21:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zugausfall ab 20:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
	Bad Freienwalde ↔ Frankfurt (Oder)	Do, 12. 3.–Fr, 13. 3.	Zugausfall über Nacht von ca. 21 Uhr bis ca. 5/6 Uhr. Zusätzlich entfällt Zug 55676 (sonst 4:28 Uhr ab Wriezen) bis Eberswalde. Zug 55680 (sonst 5:09 Uhr ab Frankfurt (O)) beginnt erst in Wriezen. Ersatz mit Bus.
RB61	Angermünde ↔ Schwedt	Sa, 28. 2. + Mo, 16. 3. Di, 24. 3.	Zugausfall ab 20:30 Uhr. Ersatz mit Bus.
RB63	Eberswalde ↔ Joachimsthal	Di, 10. 2.–Mi, 11. 2. Di, 10. 3.–Mi, 11. 3. Mi, 11. 2. Fr, 13. 3. + Sa, 14. 3. Mo, 16. 3.–Di, 17. 3. Do, 19. 3.	Zugausfall über Nacht von 21:30–5:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zugausfall ab 21:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zugausfall ab 19:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zugausfall über Nacht von 20:30–5:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zugausfall ab 23:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.

Fahrplanabweichungen






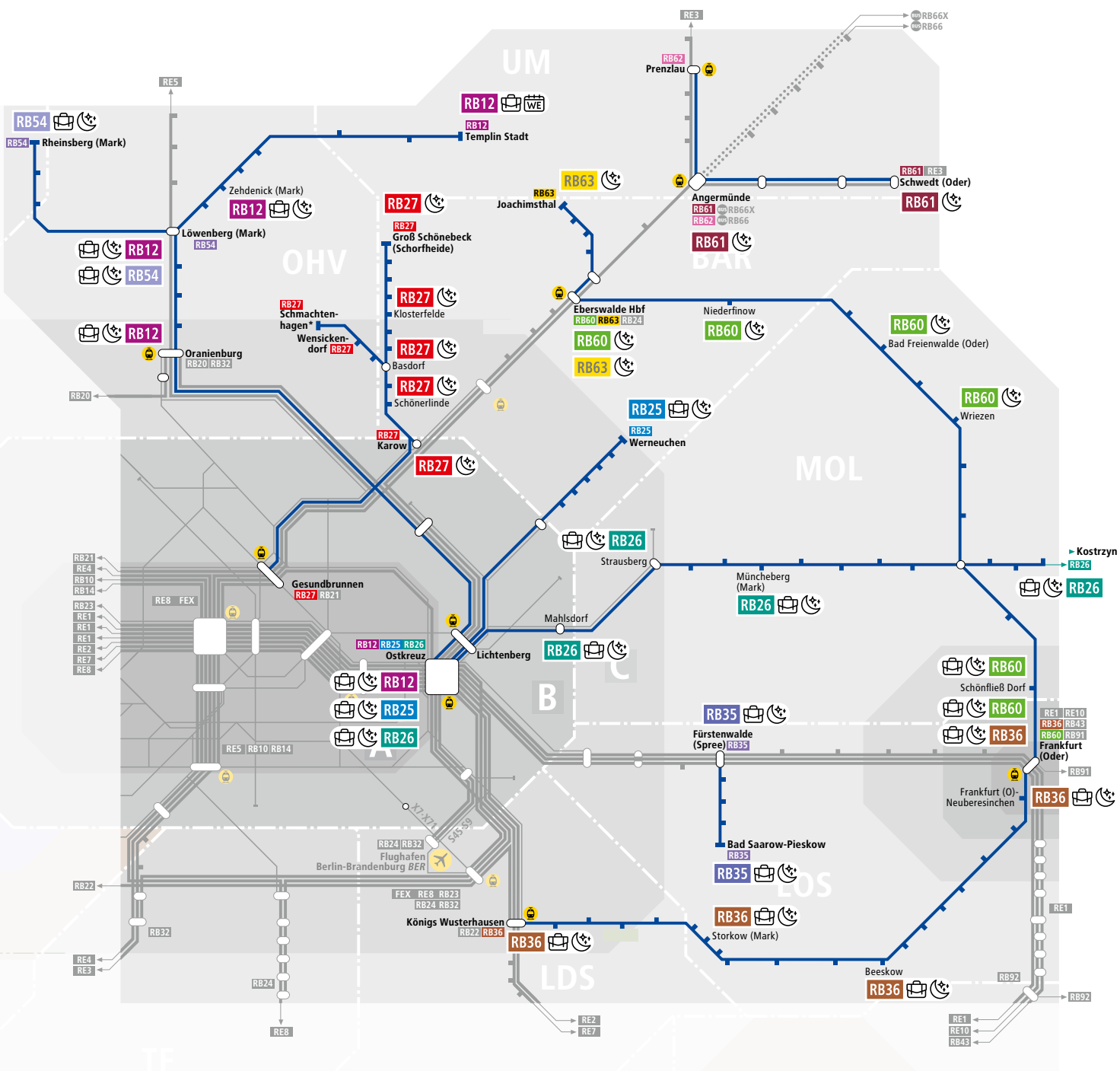
Die Infrastruktur, auf der die Niederbarnimer Eisenbahn unterwegs ist, muss regelmäßig überprüft, instand gehalten oder erneuert werden. Baumaßnahmen der Deutschen Bahn oder anderer Infrastrukturbetreiber sind daher immer wieder notwendig.

Diese Seiten geben Ihnen einen Überblick über die wichtigsten zu Redaktionsschluss bekannten Zugausfälle in den nächsten Wochen auf den NEB-Linien. Die jeweils aktuellen Informationen zu allen bekannten Einschränkungen der nächsten Wochen finden Sie auch auf unserer Website unter » www.NEB.de. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Da sich auch kurzfristig noch Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte vor Reiseantritt über Ihre Verbindung.

Legende

Zugausfälle

-  tagsüber an Werktagen Mo–Fr
-  am Abend bzw. in der Nacht
-  am Wochenende bzw. Feiertag





**Rücksicht bringt
uns weiter.**

**Zeig Respekt
in Bus & Bahn.**

Wir fahren VBB.

**Folge uns
← auf Insta!**



**Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg**

vbb.de